

# Kakteen und andere Sukkulente

Heft 10 · Oktober 2007 · 58. Jahrgang

E 6000



## Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ  
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 10

Oktober 2007

Jahrgang 58

ISSN 0022 7846

### Aus der KuaS-Redaktion

Es ist kein richtig rundes Jubiläum, das wir mit dieser Ausgabe unserer **KuaS** begehen können. Aber was sind schon „runde Zahlen“? Jedenfalls stellen wir mit diesem Oktoberheft 2007 den 400. empfehlenswerten Kaktus oder andere Sukkulente vor. Seit dem Herbst 1999, genauer seit dem Oktoberheft, gibt es jetzt diese Rubrik von Dieter Herbel. 400 Arten, Unterarten und Formen hat er in dieser Zeit in Wort und Bild dargestellt – das ist eine unglaubliche Menge von Information über unser Hobby – stets auf wenigen kompakten Zeilen.

Wahrscheinlich habe ich mich sogar verzählt und es ist schon die 402. oder 399. „Empfehlenswerte“, die Dieter Herbel da präsentiert hat. Aber geht es wirklich um Zahlen oder vielleicht nicht doch um eine unglaubliche Leistung, die da Monat für Monat in unserer **KuaS** ihren Niederschlag findet?

Wie auch immer: Die „Empfehlenswerten“, das ist meiner Meinung nach eine wunderbare Einrichtung in unserer **KuaS** und ich hoffe, dass die Rubrik noch viele Jahre erhalten bleibt.

Lieber Herr Herbel, ich hoffe, Sie haben noch genügend Ideen dafür – und natürlich viele Ihrer wunderbaren Bilder.

Die **KuaS** ist ein Produkt, an dem viele Menschen beteiligt sind. Leute, die im Vordergrund stehen und andere, von denen man noch nie etwas gehört haben mag. Im Druckhaus gibt es etwa seit Anbeginn Wolfgang Seitz, der (ausgenommen in Urlaubszeiten) dieses Heft Monat für Monat mitbearbeitet. Und zwar zuverlässig, wie ich seit fast einem Jahrzehnt erfahren habe. Autoren, Redaktion, Technik, Drucker – ein ineinander greifendes Räderwerk, bei dem es manchmal knirschen mag, das aber immer pünktlich funktioniert. So muss es sein!

Genug aber nun von Internas. Jetzt wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

## INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

### Vorgestellt

HELMUT PAETZOLD  
Leidenschaft für  
*Epiphyllum*-Hybriden Seite 253

### Taxonomie

TOM MCCOY & JOHN LAVRANOS  
*Aloe zakamisyi* (Aloaceae), eine neue *Aloe*  
aus einem Tsingy-Gebiet  
in Madagaskar Seite 257

### Im Habitat

MONIKA KOHLA  
*Stenocereus eruca* und andere Cereen  
auf der Isla Magdalena Seite 260

### Vorgestellt

KLAUS-PETER KLESZEWSKI  
& HEINZ HOOCK  
Wuchsformen von *Astrophytum*  
*myriostigma* subsp. *tulense* Seite 267

### In Kultur beobachtet

THOMAS BRAND  
*Calibanus hookeri* in Blüte –  
leichter als gedacht? Seite 273

### Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL  
Empfehlenswerte Kakteen und  
andere Sukkulente Seite 278

### Buchbesprechungen

Seite 277  
Zeitschriftenbeiträge Seite 256/276  
Karteikarten  
*Facheiroa estevesii* Seite XXXVII  
*Sulcorebutia cylindrica* Seite XXXIX

### Kleinanzeigen

(Seite 146)  
Veranstaltungskalender (Seite 147)  
Vorschau auf Heft 11/2007  
und Impressum Seite 280

### Titelbild:

*Dudleya brittonii* (grüne Form)  
bei La Bufadora, Baja California Norte, Mexiko  
Foto: Martina & Andreas Ohr

## 33 Jahre Kakteenzucht

### Leidenschaft für *Epiphyllum*-Hybriden

von Helmut Paetzold



Im Jahre 1974 habe ich begonnen, Epikakteen zu kreuzen. Damals hatte ich noch keine Ahnung von dem, was daraus entstehen könnte. Umso größer war meine Überraschung, als 1982 die ersten von mir geschaffenen Hybriden zur Blüte kamen. Eine solche Vielfalt von Farben und Formen hatte

ich nicht erwartet. Die Schönheit der Blüten begeisterte mich und weckte die Leidenschaft, noch viel mehr Epikakteen zu züchten.

Heute muss ich dazu sagen, dass man ganz schön verrückt sein muss und einen langen Atem braucht, um seine Züchtungsziele zu erreichen. Denn bei jeder neuen Kreuzung hat

**Bis 12 Zentimeter große Blüte: die Züchtung 'Gloria Paetz'.**

**Alle Fotos: Helmut Paetzold**



Die Hybriden 'Gitti Paetz' (9 cm Blütendurchmesser, o. li.), 'Rosalie Paetz' (14 cm Blütendurchmesser, o. re.), 'Nicole Paetz' (9 cm, Mitte), 'Fred Paetz' (15 cm, u. li.) und 'Pepi Paetz' (8 cm, u. re.).



**Epikaktus-Züchter Helmut Paetzold mit dem „ESA Founders Award“ in seinem Gewächshaus.**

man ja auch ganz bestimmte Vorstellungen. Erreichen möchte man beispielsweise Mehrfarbigkeit der Blüten, gedrungene Wuchs der Pflanzen, eine längere Haltbarkeit der Blüten oder dass die Pflanzen – wenn möglich – mehrmals im Jahr zur Blüte kommen sollen.

In den nun 33 Jahren meiner züchterischen

Arbeit mit den Epikakteen habe ich 180 Kreuzungen durchgeführt. Daraus sind etwa 6000 Pflanzen hervorgegangen. 1854 Epikaktus-Hybriden habe ich mit Dias und kurzer Beschreibung dokumentiert. Davon erhielten 225 einen Namen und wurden bei der Epiphyllum Society of America (ESA) registriert.

Die Arbeit hat mir nicht nur schön blühen-



**Die Hybride 'Amanda Paetz' mit einem Blütendurchmesser von 11 Zentimetern.**



**Prachtvoll: die Hybride 'Cleopatra Paetz' mit Blüten von 12 Zentimetern Durchmesser.**



**Strahlende Farben:** die Züchtung 'Betty Paetz' mit Blüten von 15 Zentimetern Durchmesser.



**Leuchtendes Gelb:** die Züchtung 'Amrey Paetz' ebenfalls mit 15 Zentimetern Blüten-durchmesser.

de „Epis“ eingebracht: Für meine Verdienste um die Epikakteen-Züchtung wurde mir im Jahr 2005 auch der „ESA Founders Award“ verliehen.

Einige meiner Epikaktus-Züchtungen wollte ich hier vorstellen.

Helmut Paetzold  
Ortnitstraße 108  
D - 13088 Berlin

## ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Linares, J. L. 2006. **A new subspecies of *Mammillaria eriacantha* (Cactaceae) of Guatemala.** – International Cactus-Aventures No. 70: 2–7, ill.

Beschrieben wird eine neue Unterart aus Guatemala, *M. eriacantha* subsp. *velizii*, die sich durch den sprossenden Wuchs, etwas kleinere Blüten und grüne Früchte auszeichnet.

Scholz, E., Kral, W., Wittau, H.-J. 2006. ***Lobivia acchaensis* Scholz, Kral & Wittau, spec. nov., eine neue *Lobivia* aus Peru.** – Echinopseen 3(1): 1–7, ill.

Von *Lobivia wrightiana* (Cactaceae) lässt sich die neue, rosa blühende *L.*

*acchaensis* aus der peruanischen Provinz Cusco durch größere Blüten, die meist stechende Bedornung und die etwas abweichende Samenform unterscheiden.

Smith, G. F. & Crouch, N. R. 2006. ***Aloe vanrooyenii*: a distinctive new maculate *Aloe* from Kwazulu-Natal, South Africa.** – Bothalia 36(1): 73–75.

Große, aufrechte und mattgrüne bis purpurbraune, länglich-zylindrische Früchte, die bei ihrer Reife zu einem Herabbiegen der Blütenstandsachse führen, sind Charakteristika der neuen, im Sommer (Oktober bis November) blühenden Art *A. vanrooyenii* (Aspho-

delaceae), während die verwandte *A. parvibracteata* im Winter blüht und auch längere, weniger dreieckige Blätter hat.

Jaarsveld, E. J. van, Swanepoel, W. & Wyk, A. E. van. 2006. ***Aloe kaokoensis*, new species from the kakao-veld, northwestern Namibia.** – Bothalia 36(1): 75–77.

Die neue *Aloe kaokoensis* (Asphodelaceae) hat bis 1,3 m große Rosetten mit bläulich bereifte Blättern, diese mit nach oben gerichteten schwarzen Zähnen am Blattrand. Der Stamm kann später niederliegend sein, die Blüten sind etwas größer als bei der nahe stehenden *A. littoralis*. (D. Metzger)

## Heimat in den Tsingys

### *Aloe zakamisyi* (Aloaceae), eine neue *Aloe* aus einem Tsingy-Gebiet in Madagaskar

von Tom McCoy & John Lavranos

**M**adagaskar ist bestens bekannt für seine reiche sukkulente Flora und seine Vielfalt von Habitaten. Ein solches Beispiel sind die Kalksteinformationen – bekannt als Tsingys –, die in mehreren Bereichen im Norden und im Westen der großen Insel vorkommen. Der Name „tsingy“ bedeutet in der Sprache der Madagassen: „macht Lärm als ob man an Eisen klopft“. Diese Lichtungen haben wie Inseln gewirkt, die nicht nur einzigartige Habitats darstellen, sondern auch Schutz vor Feuer boten und durch ihre Isoliertheit die Entstehung vieler endemischer Pflanzenarten ermöglichten.

Als wir, die beiden Autoren dieses Artikels, den Norden der Insel besuchten, hatten wir das Glück, dass wir einen sehr erfahrenen Führer mit uns hatten – sein Name war Zakamisy – der es uns ermöglichte, viele interessante Gebiete zu besuchen. Eines



**Messerscharfe Felsformationen:** Das Habitat der neuen *Aloe zakamisyi* im Norden der Insel Madagaskar. Alle Fotos: Tom McCoy

Der madagassische Führer Zakamisy vor der neuen *Aloe*, die nun seinen Namen trägt.



Lange und relativ dünne Blätter kennzeichnen *Aloe zakamisyi*.



dieser Areale war ein kleines Tsingy, das von dschungelartigem Gestrüpp umgeben war. Hier entdeckten wir erstmals die neue *Aloe*, die im Folgenden beschrieben werden soll. Die Pflanzen wuchsen zwischen den vertikal verlaufenden, rasiermesserscharfen Kalksteinrippen in dichtem Schatten. Dort bildeten sie Kolonien mit bis zu 20 Rosetten. Sobald wir die Pflanzen in Blüte sahen, war es sicher, dass es sich dabei um eine bislang unbeschriebene Art handelte. Wir freuen uns, den Fund hier formal beschreiben zu können.

*Aloe zakamisyi* McCoy & Lavranos, sp. nov.

**Lat. Diagn.:** Affinis *Aloee roseae* Perrier sed foliis brevioribus, angustioribusque, inflorescentia altiore, floribus rubris, non roseis differt.

**Holotypus:** Madagaskar, Provinz von Antsiranana, ca. 35 km nördlich von Ambilobe, Tsingy d'Ankarana, in stark verkarstem, jurassischem Kalkgestein des Tsingy, 12° 57' S, 49° 09' O, auf ca. 150 m Höhe, 24. September 2004, McCoy 2832 (FT).

**Etymologie:** Wir benennen die neue Art *Aloe zakamisyi* nach unserem Freund und damaligen Führer, der uns den Weg zum Wuchsort der Pflanze wies und uns eine unschätzbare Hilfe während unserer gesamten Reise durch den Norden Madagaskars war.

**Beschreibung:** Pflanze bildet große Gruppen, Stämme 15 mm dick und bis zu 45 cm lang. **Blätter** bis 40 cm lang und an der Basis 15 mm breit, einfarbig, dunkeljadegrün mit einem wachsartigen Überzug, ohne Punkte, Blattränder bewehrt mit weißen Zähnen, 4 x 3 mm lang, diese im Abstand von 10 mm, Pflanzensaft leicht gelblich, beim Trocknen nahezu klar werdend. **Blütenstand** einfach, bis 28 cm hoch; Blütenstandsstiel braun, wachsartig überzogen, 8 mm breit an der Basis; lockere Blütentraube 10 cm lang, zylind-



risch-zugespitzt; Brakteen 8–10 mm lang, weiß, narbig, mit fünf braunen Adern, scharf zugespitzt; Blütenstiele 6 mm lang, rot, kahl; Perianth 24 mm lang, strahlend rot mit grüner Spitze, unbehaart; Filamente gelb, Antheren und Narbe 2 mm herausragend, Fruchtknoten dunkelgrün, 5 mm lang; unreife **Frucht** kugelig, fleischig, auch reif offensichtlich nicht aufspringend, mit harten, schwarzen, flügellosen Samen.

**Klassifikation:** Die neue Art von *Aloe* gehört zu der Gruppe von Taxa, die man früher in der Gattung *Lomatophyllum* geführt hat, jetzt jedoch in die Gattung *Aloe* gestellt wurde – sei es als eigene Sektion oder als Untergattung. Die Pflanzen, die darin geführt werden, bilden fleischige Beeren, die nicht aufreißen. Die anderen Aloen entwickeln im Gegensatz dazu Kapsel Früchte, die mit der Zeit verholzen, aufspringen und so ihre Samen verbreiten.

**Danksagung:**

Wir danken Gerhard Lauchs, dem Technischen Redakteur dieser Zeitschrift, für die Übersetzung des Textes.

Tom McCoy  
 PO Box 56888  
 Riyadh 11564  
 Kingdom of Saudi Arabia

John J. Lavranos  
 Apartado 243  
 P – 8100 Loulé, Portugal



**Lebensraum in Kalksteinfelsen: *Aloe zakamisyi* in Blüte.**



**Die Entwicklung der Blüten bei *Aloe zakamisyi*.**

**Summary:** A newly discovered species, *Aloe zakamisyi* (Aloaceae), from the karstic limestone massif (Tsingy) of Ankarana, in the North of Madagascar is described here new to science. It belongs to the section (or subgenus) *Lomatophyllum*.

## Der „Teufel“ kriecht langsam

### *Stenocereus eruca* und andere Cereen auf der Isla Magdalena

von Monika Kohla



**Abb. 1:**  
Auf der Westseite  
der Insel verhindern  
steile Felsen  
Wanderungen und  
auch weitgehend  
den Bewuchs.  
Alle Fotos:  
Monika Kohla

**B**ei meinem einwöchigem Aufenthalt – zusammen mit meinem Mann – auf der Isla Magdalena, Baja California Sur, Mexiko, im Oktober 2001 (KOHLA 2006) unternahm ich einige Tagestouren, um auch jenseits unseres Lagers – ein einfaches Zelt in einem Surfer Camp – die Insel kennen zu lernen. Da die Westküste aus einer sehr steilen Felsenlandschaft bestand (Abb. 1), wählte ich für die Touren die der Baja California zugewandte Ostküste der Insel, die in Bezug auf Kakteen sehr viel versprechend aussah. Ein bis zu 500 m breiter, zum Teil felsiger Streifen entlang eines in der Mitte der schmalen

Insel verlaufenden Gebirgsrückens gewährte zahlreichen Sukkulenten ungestörten Lebensraum.

In der Nähe des Lagers fand ich mehrere Gruppen von *Pachycereus schottii* (früher *Lophocereus schottii*) (FAUCON 2005a), die insgesamt einen ziemlich mitgenommenen Eindruck machten, aber frische Triebe aufwiesen (Abb. 2). Der obere, wollige Teil war an fast allen Trieben abgebrochen, so dass diese Gruppen auf den ersten Blick wenig gemeinsam hatten mit den berühmten „Senita“-Kakteen, die ich aus dem Organ Pipe N. P. in Arizona kannte.



**Abb. 2:**  
Stark beschädigte  
Gruppen von  
*Pachycereus*  
*schottii* in der  
Nähe des Zeltla-  
gers.

Weiter nördlich stieß ich auf einige Exemplare des „Creeping devil“, auf dem man nicht unbedingt treten sollte. Es handelt sich hier um den *Stenocereus eruca*, der eine äußerst interessante Lebensweise zeigt. Er wächst ausschließlich auf sandigem Boden, wobei die ca. 1 m langen Stämme fast vollständig auf dem Boden liegen – nur die Neutriebe ragen etwas in die Höhe (Abb. 3). Hier findet das Wachstum statt, während das andere Ende sukzessive abstirbt. Auf diese Weise kriecht der *Stenocereus eruca* im Laufe der

Jahre durch seine Umgebung. Der Name „eruca“ bedeutet „Raupe“ und weist auf die langsame Fortbewegung dieser interessanten Kaktsee hin. Sie ist auf der Baja California endemisch. Schon 1889 wurde sie von T. Brandegee auf der Isla Magdalena beschrieben, damals noch als *Cereus eruca*. Zwischenzeitlich erfolgte eine Zuordnung als *Machaeroce-  
reus eruca*. Der Körper besteht aus 12 Rippen, ca. 7–8 cm im Durchmesser mit großen Areolen etwa alle 2 cm. Das Erscheinungsbild wird geprägt durch den flachen, sehr kräfti-



**Abb. 3:**  
*Stenocereus eruca*  
auf Wanderung:  
abgestorbene  
Stämme hinter  
sich lassend, mit  
neuen Trieben an  
den Spitzen.



Abb. 4: Knospen an frischen Trieben von *Stenocereus eruca*.



Abb. 5: Fruchtansatz an *Stenocereus eruca*.

gen, 3 cm langen Mitteldorn, der von 15–20 Raddornen umgeben ist.

Fast alle Exemplare zeigten Knospen (Abb. 4) oder sogar Fruchtansätze (Abb. 5), nur geöffnete Blüten blieben mir versagt. Wie ich nach dem Urlaub in Erfahrung brachte, handelte es sich hier um eine nachts blühende Art. Dasselbe war mir schon einmal mit dem *Peniocereus striatus* passiert, von dem ich auch nur die Knospe und den verblühten Zustand sehen durfte (KOHLE 2006).

Selbst wenn ich es gewusst hätte, es wäre viel zu gefährlich gewesen, nachts die mehrstündige Wanderung zum Wuchsort zu unternehmen, da der Weg einerseits von 10–15 m tiefen Schluchten (Abb. 6) durchzogen war und andererseits die Wildnis nachts den auf der Insel heimischen Skorpionen, Schlangen und Kojoten gehörte. Wir hatten zwar vom Campleiter gelernt, dass nur die kleinen, braunen Skorpione richtig giftig seien, die schwarzen weniger – aber nachts sind alle Katzen eher grau ... Na, ja, und die Kojoten seien nur an unserem Wasser interessiert, an uns weniger, aber das wollten wir nun doch nicht ausprobieren! Die Schlangen der Insel sollen relativ harmlos sein – und diese Relativitätstheorie wollten wir auch nicht unbedingt in Frage stellen.



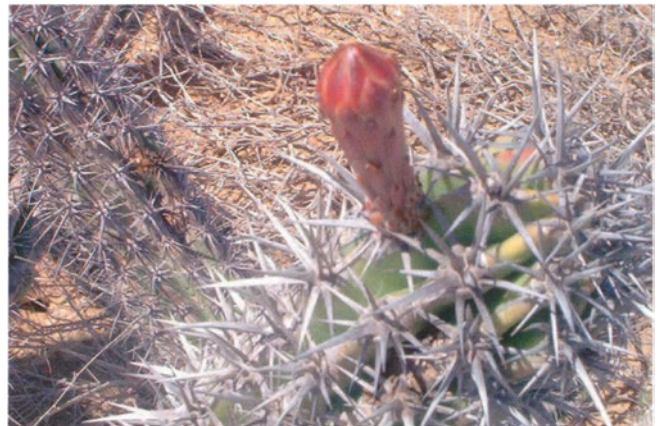
Abb. 6: Schluchten durchziehen immer wieder die Landschaft und erschweren die Wanderungen.



**Abb. 7:**  
Große Gruppen  
von *Stenocereus*  
*gummosus* prägen  
die Landschaft.

Mehrmals haben wir nachts nach dem Abendessen auf dem Rückweg zu unserem Zelt, ausgerüstet mit Stirnlampen, Schlangen gesehen, doch diese Exemplare hatten noch mehr Angst als wir und standen für ein Foto nicht zur Verfügung. Wie gut, dass mein Mann bei unserer Ankunft den Reißverschluss im inneren Schlafzelt repariert hatte, so dass es nun hermetisch abgeschlossen war. Einer der Surfer, der unbedingt draußen schlafen wollte, machte eines Nachts recht unliebsame Bekanntschaft mit einem Skorpion, der seine Nähe und Wärme gesucht hatte (nachts war es nämlich ungemütlich kalt und feucht!).

Die Knospen des *Stenocereus eruca* standen 10–30 cm von der Spitze entfernt und waren leuchtend rot. Durch die sich öffnenden Blütenblätter schimmerte es gelb, so dass ich auf eine gelbe Blüte schloss. Die Literaturangaben eröffnen in diesem Punkt eine reichliche Vielfalt: Sie reichen von weiß (POREMSKI 1992) über gelb (FAUCON 2005b) bis hin zu pink/rötlich (MEXICO STATE UNIVERSITY 2005). Als Blütezeit wird überwiegend Juli/August angegeben, aber das kannte ich schon von den anderen auf der Isla Magdalena vorgefundenen Kakteen.



**Abb. 8:**  
Knospe an einem  
Stamm von *Steno-*  
*cereus gummosus*  
kurz vor dem  
nächtlichen Öff-  
nen.

Ich musste feststellen, dass alle Kakteen, die ich blühend antraf, z. T. sogar streng synchron blühend, an sich schon zwei Monate vorher hätten blühen sollen und nicht erst im Oktober. Denkbar ist, dass an diesen Wuchsorten die Blütezeit von den spärlichen Regenfällen oder der nächtlichen Kondensfeuchtigkeit abhängig und daher eher variabel ist. Anders lautende Literaturangaben könnten aufgrund einmaliger Beobachtung an einem anderen Fundort entstanden sein oder beruhen auf Rückschlüssen von kultivierten Pflanzen. Die vorgefundene bedornete Frucht war



**Abb. 9:** Eines der offenbar sehr seltenen Exemplare von *Ferocactus santa-maria* nördlich der namensgebenden Bucht auf der Isla Magdalena.

**Abb. 10:** Frische und alte Blütenstände am *Ferocactus santa-maria*.



rot und enthielt schwarze Samen, wie ich an einer von Tieren angegriffenen Frucht sehen konnte.

Über weite Flächen wird das Landschaftsbild von *Stenocereus gummosus* beherrscht (Abb. 7), der ebenfalls auf der Baja California endemisch ist. Die bis zu 1 m langen Triebe stehen leicht gebogen aufrecht, selten liegen sie auf dem Boden. Auch hier waren vereinzelt noch rote Knospen (Abb. 8) und rote, dicht mit Areolen und Dornen überzogene Früchte zu finden. Man kann sich leicht vor-

stellen, dass natürlich auch der *Stenocereus gummosus* nachtblühend ist! Die Früchte sollen sehr süß schmecken (LAURI 2000). Die Angaben zur Blütenfarbe schwanken in der Literatur von weiß (LAURI 2000) bis zu pink/purpurn (FAUCON 2005c), die Blütezeit wird mit Juli bis September angegeben.

Sehr vereinzelt habe ich Ferokakteen gesehen, die zum Teil die Merkmale von *Ferocactus peninsulae* als auch die von *Ferocactus rectispinus* aufwiesen (Abb. 9 und 10). Der Mitteldorn war länger als bei *F. peninsulae*, aber stärker gebogen als bei *F. rectispinus*. G. UNGER (2003) fand bei seiner Untersuchung der Samenmerkmale der Gattung *Ferocactus* alle Übergangsformen zwischen *Ferocactus peninsulae* und *Ferocactus rectispinus*. Ursprünglich dachte ich, dass es sich um so eine Übergangsform handeln könnte. Zum Glück bekam ich jedoch von einem anderen Kakteenfreund, H. Müller, der sich mehr als ich speziell mit den Ferokakteen der Baja California befasst hat, den Hinweis, dass es sich um *Ferocactus santa-maria* handeln dürfte.

Dies konnte ich dann auch mit Hilfe des Buches von WOLF & WOLF (2004) verifizieren. Beide haben 1989 in der Santa Maria Bay auf der Isla Magdalena ein Exemplar gesehen, das aber Jahre später nicht mehr vorhanden



war. Die von mir fotografierten Exemplare standen deutlich weiter nördlich der Bucht. Ein Exemplar zeigte Knospen, die auf eine gelbe Blüte schließen ließen. Die alten Blüten bleiben an der Pflanze haften. Besonders typisch sind die 3 aufwärts strebenden Mitteldornen, ein weiterer steht mittig, ist länger, abgeflacht, an der Spitze geringelt, 3 weitere Mitteldornen zeigen nach unten.

Weiter nördlich schloss sich an die felsige

Landschaft, die ich nun gewohnt war, ein Mangrovegebiet mit einem See in der Mitte an, an dessen Rand ein verlassenes Fischerdorf lag. Ziemlich übergangslos begann dahinter eine völlig bewuchslose Wüste mit sehr losem Sand, in den ich knietief einsank (Abb. 11). Hier endete das Vergnügen, so dass ich nie weiter nach Norden gekommen bin, zumal ich meine einsamen Tagestouren unbedingt vor dem recht plötzlichen Einbruch der

**Abb. 11:** Krasse Gegensätze: Gleich hinter den Mangrovensümpfen beginnt die bewuchslose Sandwüste, die ein Weiterkommen unmöglich machte.



**Abb. 12:** Stark bedornete Opuntien.

Dunkelheit im – relativ – sicheren Zeltlager beenden wollte. Die Küste zeigte hier eine vorgelagerte Lagune mit Unmengen von Seevögeln und einer Gruppe von Eseln, die mich aus sicherer Entfernung neugierig beäugten.

Für die Liebhaber von Chollas und Opuntien sei darauf hingewiesen, dass die Isla Magdalena auch hier einiges zu bieten hatte. Die Opuntien waren meist sehr stark und fein bedornt, häufig eher liegend als aufrecht stehend (Abb. 12). Auch die Chollas bildeten nur kleine, geduckte Gruppen (Abb. 13). Einige Felder kleinerer Agaven (Abb. 14), z. T. mit Resten der Blütenstände, boten eine weitere Abwechslung im Landschaftsbild.

### Literatur:

- FAUCON, P. (2005a): Senita, Whisker Cactus. – [www.desert-tropicals.com/Plants/Cactaceae/Pachycereus\\_schottii.html](http://www.desert-tropicals.com/Plants/Cactaceae/Pachycereus_schottii.html) [6. 6. 2006].
- FAUCON, P. (2005b): Creeping Devil Cactus, Chirinole. – [www.desert-tropicals.com/Plants/Cactaceae/Stenocereus\\_eruca.html](http://www.desert-tropicals.com/Plants/Cactaceae/Stenocereus_eruca.html) [6. 6. 2006].
- FAUCON, P. (2005c): Pitaya Agria. – [www.desert-tropicals.com/Plants/Cactaceae/Stenocereus\\_gummosus.html](http://www.desert-tropicals.com/Plants/Cactaceae/Stenocereus_gummosus.html) [6. 6. 2006].
- KOHLA, M. (2006): *Echinocereus barthelowanus* auf der Insel Magdalena. – *Kakt. and. Sukk.* **57**(3): 62-68.
- LAURI, B. (2000): Ocean oasis field guide. *Stenocereus gummosus*. – [www.oceanoasis.org/fieldguide/sten-gum.html](http://www.oceanoasis.org/fieldguide/sten-gum.html) [6. 6. 2006].
- MEXICO STATE UNIVERSITY (2005): Cactaceae - Cactus family. – [biology-web.nmsu.edu/nish/biology550/cactaceae.htm](http://biology-web.nmsu.edu/nish/biology550/cactaceae.htm) [14. 11. 2005].
- POREMBSKI, S. (1992): *Stenocereus eruca*. – *Kakt. and. Sukk.* **43**(6): Karteikarte 1992/18.



**Abb. 13:**  
Kleine, gedrungene Gruppen von Chollas.

- UNGER, G. (2003): Samenmerkmale in der Gattung *Ferocactus* Br. & R. – [www.members.aon.at/ungung13\\_ferocactus/Neuer%20Ordner/sa/schluesse4.htm](http://www.members.aon.at/ungung13_ferocactus/Neuer%20Ordner/sa/schluesse4.htm) [6. 6. 2006].
- WOLF, F. & WOLF, R. (2004): Die Ferokakteen der Baja California. – Selbstverlag, Sulz.

Dr. Monika Kohla  
Pieperfeldweg 31  
D - 48329 Havixbeck  
E-Mail: [monikakohla@aol.com](mailto:monikakohla@aol.com)



**Abb. 14:**  
Neben zahllosen Kakteen beleben auch Agaven mit alten Blütenständen die karge Landschaft (gleich dahinter ist wieder eine Schlucht, die es zu überwinden galt).





## Pflanzennachweis 2007

Bei der DKG-Pflanzennachweisstelle sind wieder Angebotslisten von Kakteenfreunden eingegangen. Diese können ab sofort unter Angabe der DKG-Mitgliedsnummer abgefordert werden. **Sie können aber nur bei Beifügung von 1,45 € Porto (Ausland 6 €) zugesandt werden, bei nicht ausreichendem Porto werden keine Listen versandt.** Der Versand der Listen erfolgt ab sofort.

Bernd Schneekloth

Niederstr. 33, D-54293 Trier-Ehrang  
Tel. 06 51 / 9 96 18 16, Fax 06 51 / 9 96 18 17

## Neue Forschungs- und Naturschutzprojekte

Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. hat das satzungsgemäße Ziel, die Kenntnis und Pflege der Kakteen und anderen Sukkulenten zu fördern. Die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten und Projekte zu Erforschung und Schutz sukkulenter Pflanzen in Natur und Kultur dient dieser Aufgabe. In den Jahren 2006 und 2007 hat der Vorstand beschlossene, folgende Forschungsprojekte zu fördern:

Frau Dipl.-Biol. Iris Kiefer (Universität Bonn) hat im Rahmen ihrer Diplom-Arbeit mit dem Thema „**Struktur und Status der Trockenwälder bei Fort Dauphin (Tolanaro), Madagaskar**“, ökologische Untersuchungen in den sukkulentenreichen Didiereaceen-Euphorbien-Trockenwaldformationen im Südosten Madagaskars durchgeführt. 95 % der dort vorkommenden Pflanzen sind endemisch für Madagaskar. Diese Wälder sind einem sehr starken anthropogenen Nutzungsdruck durch Beweidung und Holzeinschlag ausgesetzt. Ziel der Arbeit sind neue Kenntnisse über die Zusammensetzung der Didiereaceen-Euphorbien-Formation und ihres Schutzstatus auch im Hinblick auf eine mögliche nachhaltige Nutzung. Ein ausführlicher

Beitrag über das Projekt wird in der kommenden Ausgabe der Schumannia erscheinen.

Dr. Hugo Cota-Sanchez (University of Saskatchewan, Kanada, in Kooperation mit Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, Universität Bonn), baut in dem Vorhaben „**Towards a world-wide biodiversity database of epiphytic Cacti**“ ein Datenbanksystem auf, in dem die Daten der weltweit in den Herbarien vorhandenen Belege epiphytischer Kakteen (Rhipsalideae und Hylocereeae) erfasst und verfügbar gemacht werden sollen. Zunächst werden hier vorrangig die Herbarien Südamerikas ausgewertet. Das Projekt ist sowohl von Nutzen für die taxonomische Bearbeitung dieser Kakteenengruppe als auch ein Baustein für die Erfassung, Dokumentation und das Verständnis der Epiphytendiversität allgemein.

„**Zur Bedeutung von Beweidung für die Diversität und Ökologie der Sukkulenten in der Knervslakte/Sukkulenten-Karoo**“ ist der Titel eines Forschungsprojektes, das von Dr. Ute Schmiedel (Universität Hamburg) geleitet wird und mit einer Diplomarbeit von Frau B. Bösing bearbeitet werden soll. Im Rahmen von Schutzgebietsausweisungen in der sukkulentenreichen Knervslakte (Südafrika) soll untersucht werden, welchen Einfluss die Beweidung der Areale durch Nutztiere auf die Vegetation hat. Neben den negativen Folgen (Überweidung) gibt es auch positive Effekte wie eine durch den Verbiss induzierte Verjüngung der Vegetation, der Transport von Samen, Düngung durch Kot u. a. Die Effekte der Beweidung durch Nutztiere auf die Vegetation im Vergleich zur ökologischen Rolle heimischer Tierarten soll untersucht werden. Damit wird ein Beitrag zu Management-Entscheidungen für das Biosphärenreservat und somit für einen nachhaltigen, wissenschaftlich fundierten Arten- und Naturschutz in der Sukkulenten-Karoo geleistet. Frau Dr. Schmiedel führt seit 1993 Forschungsvorha-

## Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:  
Oos-Straße 18  
D-75179 Pforzheim

Tel. 072 31/28 15 50  
Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon  
(Anrufbeantworter):  
072 31/28 15 52

Telefonsprechstunde:  
montags 14-16 Uhr u.  
donnerstags 10-12 Uhr

E-Mail:  
gs@DeutscheKakteen-  
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

ben in diesem Gebiet durch, über die auch schon verschiedentlich in der KuaS berichtet wurde (zuletzt in Kakt. and. Sukk. 57: 171–175. 2006 sowie Kakt. and. Sukk. 58: 175–181. 2007).

Die drei genannten Projekte wurden von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft mit je 1000 € unterstützt.

Für den Vorstand  
Detlev Metzger

### Ausrichtung einer JHV

Bei der diesjährigen JHV in Berlin wurde nochmals auf den Termin für die JHV mit dem Kongress 2008 in Weilheim vom 30. Mai bis 1. Juni hingewiesen. Die JHV mit Kongress 2009 wird wieder die OG Burgstädt vom 12. bis 14. Juni 2009 in Burgstädt ausrichten.

Wir rufen alle Ortsgruppen auf, sich für die Ausrichtung einer JHV mit Kongress der DKG ab 2010 zu bewerben. Sie können sich ab sofort für die Ausrichtung einer JHV melden. Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung **baldmöglichst** bei der Geschäftsstelle ein. Vielleicht lassen sich ja JHV und Kongress mit einem Ortsgruppenjubiläum verbinden.

Bekanntlich erhalten alle Ortsgruppen, die eine JHV mit dem Kongress der DKG ausrichten, einen zweckgebundenen Zuschuss von 1600 €.

Der Vorstand

### Kein Heft bekommen?

Immer wieder kommt es vor, dass ein DKG-Mitglied nicht wie gewohnt am Anfang des Monats sein KuaS-Heft im Briefkasten findet. Das kann verschiedene Ursachen haben. So können Hefte auf dem Postweg verloren gehen oder ein Vertreter Ihres Briefzustellers hat Ihren Briefkasten nicht gefunden. Wenn also ein Heft ein bis zwei Wochen nach dem gewohnten Termin noch nicht eingetroffen ist, sollten Sie sich bei der Geschäftsstelle melden, damit Ihnen ein Ersatzexemplar zugesandt werden kann. Auch wenn ein Heft beschädigt ist, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DKG.

Eine andere Ursache für Heftverluste sind zu spät gemeldete Adressänderungen. Da die KuaS als Postvertriebsstück versandt wird, erfolgt ein Nachversand durch die Post nur bei

Umzug im gleichen Zustellbereich (gleiche Postleitzahl). In allen anderen Fällen wirft die Post das Heft weg, denn Postvertriebsstücke werden nicht von Nachsendeaufträgen erfasst! Auch wenn ein solcher Auftrag rechtzeitig erteilt wurde, ist das Heft damit verloren. Wenn der Zusteller die neue Anschrift nicht kennt, oder im Nachsendeauftrag der Weitergabe der neuen Anschrift widersprochen wurde, muss der Versand der Zeitschrift eingestellt werden, bis Sie sich bei der DKG-Geschäftsstelle melden.

Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle daher Änderungen Ihrer Anschrift so rechtzeitig wie möglich und unter Angabe des Umzugs- oder Änderungstermins mit, damit es zu keinen Unregelmäßigkeiten und Verzögerungen in der Belieferung kommt.

Martin Klingel,  
Leiter der Geschäftsstelle

### Mailing-Liste der DKG

Die DKG betreibt auf ihrem Internet-Server eine Mailing-Liste mit dem Namen [Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de](mailto:Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de).

Diese steht allen Mitgliedern, Ortsgruppen und sonstigen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Mittels dieser Mailing-Liste können kurzfristig und schnell allgemein interessierende Informationen verbreitet und ausgetauscht werden. Die Ortsgruppen haben so z. B. die Möglichkeit auf interessante Vorträge oder Veranstaltungen hinzuweisen, Einzelmitglieder können Informationen zu bestimmten Regionen erfragen, usw. Derartige Mailing-Listen leben vom Zuspruch ihrer Mitglieder, nutzen Sie also diese Möglichkeit.

Bitte beachten Sie dabei folgende Einschränkungen:

1. Kommerzielle Nachrichten und Werbung sind nicht zugelassen.
2. Pflanzen- und Zubehörangebote sollten nach wie vor in den Kleinanzeigen veröffentlicht werden, um auch Mitgliedern ohne Internetzugang den Zugang zu derartigen Angeboten zu erhalten.
3. Mitteilungen beleidigenden oder anstößigen Inhalts sind nicht zugelassen.

Der Vorstand behält sich vor bei Verstößen gegen diese Einschränkungen den Zugang für die betreffende Person zu sperren.

Was bedeutet „Mailing-Liste“? Sie senden eine E-Mail an die Liste, diese wird dann an alle Abonnenten weitergeleitet.

Wie können Sie die Mailing-Liste abonnieren? Ganz einfach.

Eine E-Mail an folgende Adresse:

„Forum-request@

DeutscheKakteenGesellschaft.de“,

in das Feld „Betreff.“ Ihres Mailing-Programms das Wort „subscribe“ und schon kann es losgehen.

Die Kündigung erfolgt einfach durch eine E-Mail an

„Forum-request@

DeutscheKakteenGesellschaft.de“

mit dem Betreff: „unsubscribe“.

Um einen Beitrag an die Mailing-Liste zu senden, einfach eine E-Mail an die Anschrift „Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de“ senden. Bitte wählen Sie einen aussagekräftigen Betreff.

In der Mailing-Liste werden mittlerweile die verschiedensten Themen aus der Welt der Sukkulenten behandelt. Von der Aussaat auf Katzenstreu über die Frage: „Kalkzusatz ja oder nein“ bis zur Bestimmung von Pflanzen. Das Forum hat auch ein Archiv, in dem sämtliche eingegangenen Nachrichten gespeichert und jederzeit wieder abgerufen werden können. Frau Anja Gerwinski hat dieses eingerichtet und stellt auch den dafür notwendigen Webspace zur Verfügung. Es sei ihr an dieser Stelle nochmals herzlich dafür gedankt.

Das Archiv ist unter folgender URL erreichbar:

<http://www.g-n-u.de/archive/dkg/de/>.

Um einen gewissen Schutz gegen Missbrauch (Spam-Mail, Ausforschung u. a.) zu erreichen haben wir das Archiv mit einem Passwortschutz versehen. Als Benutzer einfach „DKG“ und als Passwort „Forum“ eingeben (jeweils ohne Anführungszeichen; Groß- und Kleinschreibung beachten) und schon „sind Sie drin“.

Der Vorstand

### Karl-Schumann-Preis 2008

Der Karl-Schumann-Preis der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. ist mit 1000 € dotiert und wird von der DKG für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Sukkulentenkunde vergeben. Die Übereinstimmung

der Inhalte mit den satzungsgemäßen Zielen der DKG und mit dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) sowie mit der Naturschutzgesetzgebung in den jeweiligen Heimatländern der Sukkulenten ist eine Grundvoraussetzung.

Jeder kann sich mit einer besonderen **Arbeit über Kakteen oder andere Sukkulenten** für den nächsten Karl-Schumann-Preis 2008 bewerben oder eine entsprechende Arbeit dafür vorschlagen. **Bewerbungen sollten bis spätestens 31.12.2007 eingehen.** Bitte senden Sie die kompletten Unterlagen ausschließlich an die Geschäftsstelle! Ein Merkblatt über die Vergabe des Karl-Schumann-Preises kann bei der DKG-Geschäftsstelle angefordert werden.

Der Vorstand

#### VORSTAND

**Präsidentin:** Dr. Barbara Ditsch,

Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,  
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798  
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Vizepräsident/Geschäftsführer:**

Andreas Lochner, Hanauer Landstr. 15,  
63594 Hasselroth-Neuenhasslau, Tel. 06055/1522,  
Fax 06055/914151, E-Mail:  
Geschaeftsuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Vizepräsident/Schriftführer:**

Jochen Krieger, Hindenburgstr. 128, 42855 Remscheid,  
Tel. 02191/5891810, Fax: 02022/454812,  
E-Mail: Schriftuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Schatzmeister:**

Jan Sauer, Catholyst. 9, 15345 Eggersdorf,  
Tel. 03341/3022616, Fax 03341/420679,  
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Beisitzer:** Dr. Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42,  
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04230/1571  
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Beirat:**

Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats  
Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 05341/35120  
E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,  
Tel. 07243/30486

E-Mail: heinrich.borger@gmx.de

Wolfgang Borgmann, Hankepank 14,  
D-52134 Herzogenrath, Tel. 02407/5645691

Dr. Herbert Kollaschinski, Scherdelstr. 1,  
95615 Marktredwitz, Tel. 09231/2485

Klaus Dieler Lentzkow, Hohepfortestr. 9,  
39106 Magdeburg, Tel. 0391/5612819

Hans-Jörg Voigt, Peniger Str. 50,  
09217 Burgstädt, Tel. 03724/3840

**Postanschrift der DKG:**

**DKG-Geschäftsstelle**  
Martin Klingel, Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim  
Tel. 07231/281550, Fax 07231/281551  
E-Mail: gs@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**REDAKTION:** siehe Impressum

**EINRICHTUNGEN**

**Archiv:** Hans-Jürgen Thorwarth, Schönbacher Str. 47, 04651 Bad Lausick, Tel. 03 43 45/2 19 19, E-Mail: Archiv@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Archiv für Erstbeschreibungen:** Hans-Werner Lorenz, Schulstr. 3, 91336 Heroldsbach, Tel.+Fax 0 91 90/99 47 67

**Artenschutzbeauftragte:** Dr. Barbara Ditsch, Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2, 01507 Dresden, Tel. 03 51/459 31 85, Fax 03 51/4 40 37 98

**Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):** Dieter Herbel, Elsastraße 18, 81925 München, Tel. 0 89/95 39 53

**Bibliothek:** Norbert Kleinmichel, Am Schloßpark 4, 84109 Wörth, Tel. 0 87 02/86 37, Fax 0 87 02/94 89 75  
E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de  
Kto.-Nr. 253110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

**Diathek:** Erich Haug, Lungamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31/78 80  
Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)  
E-Mail: Diathek@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Pflanzennachweis:** Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. 06 51/678 94, Fax 06 51/996 18 17  
E-Mail: Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Samenverteilung:** Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41/7 55 07; E-Mail: Samenverteilung@DeutscheKakteenGesellschaft.de  
Stellvertreter: Jörg Banner, Wittelsbacherstraße 6, 84034 Landshut, E-Mail: Samenverteilung2@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Projektgruppe Internetgestaltung:** Dr. Andreas Mordhorst, Karl-Räder-Str. 10, 67117 Limburgerhof, Tel. 0 62 36/49 61 16, E-Mail: Internetgestaltung@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Mailing-Liste der DKG:** E-Mails an die Liste: Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de  
Anmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „subscribe“.  
Abmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „unsubscribe“.  
Weitergehende Informationen in dieser KuaS.

**ARBEITSGRUPPEN**

**AG Astrophytum:** Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>  
Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen, Tel. 072 43/5 04 86, E-Mail: [heinrich.borger@gmx.de](mailto:heinrich.borger@gmx.de)

**AG Echinocereus:** Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>  
Ulrich Dosedal, 1. Südwickle 257, 26817 Rhaderferhn, Tel. 0 49 52/8 77 6, E-Mail: [dosedal-kakteen@kundeninfo.net](mailto:dosedal-kakteen@kundeninfo.net)

**AG Echinopsis-Hybriden:** Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>  
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau, Tel. 03 40/51 10 95

**AG Europäische Länderkonferenz (ELK):** Internet: <http://www.elkcactus.be>  
Kamiel J. Neirinck, Rietmeers 19, B-8210 Loppem, Belgien, Tel. +32 (0) 50/84 01 69  
E-Mail: [kamiel.neirinck@skynet.be](mailto:kamiel.neirinck@skynet.be)

**AG „Fachgesellschaft andere Sukkulente e. V“:** Internet: <http://www.sukkulente-fgas.de/>  
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin, Tel. 0 30/6 50 42 35, Fax 0 30/65 26 26 04  
E-Mail: [Wagnerfgas@aol.com](mailto:Wagnerfgas@aol.com)

**AG Freundeskreis „Echinopseen“:** Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla, Tel. 03 69 29/8 71 00

**AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“:** Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl, Am Frohgraben 1, 97275 Kürnach, Tel. 09 35 67/9 82 02 78, E-Mail: [Bockemuehl@gmx.de](mailto:Bockemuehl@gmx.de)

**AG Gymnocalycium:** Wolfgang Borgmann, Hankepank 14, D-52134 Herzogenrath, Tel. 0 24 07/5 64 56 91

**AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:** Gerhard Lauchs, Weisersdorfer Hauptstr. 47, 90574 Rosstal, Tel. 091 27/5 72 51  
Internet: <http://www.ig-ascleps.org>  
Geschäftsstelle: Siegfried und Anke Fuchs, Fischbrunner Weg 28, 91247 Vorrä, Tel. 091 52/85 47, E-Mail: [geschaeftsstelle@ig-ascleps.org](mailto:geschaeftsstelle@ig-ascleps.org) oder [info@ig-ascleps.org](mailto:info@ig-ascleps.org)

**AG Parodien:** Inter-Parodia-Kette, Friedel Käisinger, Lohrwiese 3, 34277 Fuldabrück, Tel. 05 61/4 29 88

**AG Philatelic:** Internet: <http://www.succulentophila.de/>  
Horst Heinemann, Zepelinstr. 8, 99867 Gotha, Tel. 0 36 21/75 84 75, E-Mail: [h-heinemann@online.de](mailto:h-heinemann@online.de)

**Konto der DKG:** Bei allen Überweisungen bitte nur noch das folgende Konto verwenden: Konto Nr.: 589 600 bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)  
IBAN: DE63 6405 0000 0000 5896 00  
BIC: SOLA DE S1 REU  
Das Postbankkonto wurde zum 31.12.2006 aufgelöst.

**SPENDEN**  
Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen we den, falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender zusammengefaßt zum Jahresende ausgestellt.

**Jahresbeiträge:**

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlusmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €. Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

**Redaktionsschluss**  
**Heft 12 / 2007**  
**31. Oktober 2007**



**Schweizerische  
Kakteen-  
Gesellschaft  
gegr. 1930**

**Association  
Suisse des  
Cactophiles**

Postanschrift:  
Schweizerische  
Kakteen-Gesellschaft  
Sekretariat  
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>  
E-Mail: [skg@kakteen.org](mailto:skg@kakteen.org)

## Aarau

Freitag, 12. Oktober 20.00. Restaurant Bären, Unterefelden. Dia-Vortrag von Ralf Hillmann: „Südbrasilien – in der Heimat der Notokakteen“

## Baden

Donnerstag, 18. Oktober 20.00. Restaurant La Rotonda, Baden-Dättwil. Wir melden Wünsche zum Jahresprogramm an, zusätzlich die schönsten Dias von 2007. Mitbringen was besonders Freude machte!

## beider Basel

Montag, 1. Oktober 20.00. Restaurant Seegarten, Münchenstein. Dia-Vortrag vom Präsi Rolli Stuber: „Ergebnisse meiner Mexikoreise vom Frühjahr“

Montag, 5. November 20.00. Restaurant Seegarten, Münchenstein. Dia-Vortrag von Hans Frohning: „Kakteen in Eis und Schnee“

## Bern

Montag, 15. Oktober 20.00. Restaurant Bären, Wabern. Dia-Vortrag von Hans Ammon: „Frühling in Griechenland – Blüten und Pflanzen auf dem Peloponnes“

## Biel-Seeland

Dienstag, 9. Oktober 20.00. Hotel Krone, Aarberg. Dia-Vortrag von D. Labhart: „Kakteen, eine Familie voller Gegensätze“. Bilder aus zehn Kakteenreisen

## Bündner Kakteenfreunde

Mittwoch, 17. Oktober 20.00. Zu Besuch bei den Kakteenfreunden Gonzen in Sargans im Hotel Rose. Reisebericht von Hansjörg Jucker

## Genève

Lundi, 29 octobre, à partir de 20.15 h au No. 8, rue des Asters, Genève

## Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 17. Oktober 20.00. Hotel Rose, Sargans. Die Bündner Kakteenfreunde besuchen uns. Dia-Vortrag von Hansjörg Jucker: „Arizona – Texas – Mexiko“.

## Lausanne

Mardi, 16 octobre à 20.15 heures. Restaurant de la Fleur-de-Lys à Prilly. Hubert Marquis: „Les Epiphyllums“

## Oberthurgau

Mittwoch, 17. Oktober 20.00. Gasthof Löwen, Sulgen. Dia-Vortrag von Hans Felder

## Oltén

Dienstag, 9. Oktober 20.00. Restaurant Tannenbaum, Winznau. Dia-Vortrag von Werner Troller: „Natur Pur“

## Schaffhausen

Mittwoch, 10. Oktober 20.00. Restaurant Schweizerbund, Neunkirch. Beamer-Präsentation von Daniel Labhart: „Mexiko, Januar 07, quer durchs Land“

## Solothurn

Freitag, 12. Oktober 20.00. Restaurant Bellevue, Lüsslingen. Beamer-Präsentation von Daniel Labhart: „Südargentinien – Kakteen auf dem Weg nach Feuerland“

Freitag, 2. November 20.00. Restaurant Bellevue, Lüsslingen. Keglabend

## St. Gallen

Mittwoch, 17. Oktober 20.00. Restaurant Feldli, St. Gallen. Dia-Vortrag von Walter Beck: „Argentinienreise“

## Thun

Samstag, 6. Oktober 19.30. Restaurant Bahnhof, Steffisburg. Dia-Vortrag von Daniel Labhart: „Nordjemen, unbekanntes Sukkulenten“

Samstag, 3. November 19.30. Restaurant Bahnhof, Steffisburg. Dia-Vortrag von H. R. Müller: „Australien“

## Winterthur

Donnerstag, 25. Oktober 20.00. Landgasthof zum Bahnhof, Henggart. Alfred Wunder: „Rückblick Alpenpflanzenexkursion Braunwald“

## Zentralschweiz

Freitag, 19. Oktober 20.00. Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke. Bericht von der neuesten Reise. Beamer-Präsentation von Daniel Labhart: „Mexiko, Januar 07, quer durchs Land“.

Welche Fortschritte machen unsere Wettbewerbspflanzen?

## Zürcher Unterland

Freitag, 26. Oktober 20.00. Landgasthof Breiti, Winkel. Wir stellen das Jahresprogramm zusammen.

## Zürich

Donnerstag, 11. Oktober 20.00. Restaurant Schützenhaus Albisgüetli, Zürich. Dia-Vortrag von Cyrill Hunkeler: „Impressionen aus Argentinien“

## Zurzach

Mittwoch, 10. Oktober 20.00. Restaurant Kreuz, Full. Dia-Vortrag von Ruth Graf

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION  
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS  
COMITÉ DE ORGANISATIONS  
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

**Präsident / Président:**

René Deubelbeiss  
Eichstrasse 29  
5432 Neuenhof  
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50  
Fax 043 / 812 91 74  
E-Mail: president@kakteen.org

**Vizepräsident / Vice-président:**

Roland Stuber  
Rigistrasse 71, 4054 Basel  
Tel. 061 / 301 86 45, E-Mail: rollstuber@freesurf.ch

**Kasse und Mitgliederverwaltung /  
Caisse et administration des membres:**

Monika Geiger  
Freienbach 51,  
9463 Oberriet  
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11  
E-Mail: kassier@kakteen.org

**Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:**

Gerd Hayenga  
Flurweg 2 A,  
9470 Buchs,  
Tel. 081 / 756 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

**Kommunikations-/Informatikbeauftragter  
Délégué de la communication et de l'informatique**

Silvan Freudiger  
Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil  
Tel. 032 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

**Pflanzenkommission / Commission des plantes:**

Ueli Schmid  
Flurweg 2, 3510 Konolfingen  
Tel. 051 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

**Erweiterter Vorstand**

**Bibliothek / Bibliothèque:**

René Eyer  
Steindlerstrasse 34 C,  
3800 Unterseen,  
Tel 033 / 822 67 57, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

**Diathek / Diathèque:**

Toni Mannhart  
Ragazerstrasse 49,  
7320 Sargans, Tel. 081 / 723 36 79  
E-Mail: tonimann@spin.ch

**Landesredaktion / Rédaction nationale**

Christine Hoogeveen  
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt,  
Tel. 052 / 657 15 89  
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /**

**Correspondant romand**  
Pierre-Alain Hari, Route de Base 89,  
1258 Perly, Tel. 022 / 771 33 26  
pierre-alain.hari@edu.ge.ch

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /  
Organisation pour la protection des plantes  
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger  
Schöpfbrunnenweg 4,  
8634 Hombrechtikon  
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81  
E-Mail: sukkulenten@gsz.stzh.ch

Anzeige

## Socotra

### Sukkulentenparadies im Indischen Ozean Paradise of Succulents in the Indian Ocean

Naturkundliche Reise in eines der letzten Paradiese  
A naturalist journey to one of the last paradises

Das in Deutsch und Englisch verfasste Werk beinhaltet  
eine anschauliche Darstellung dieser paradiesischen Insel  
mit ihrer einzigartigen Pflanzenwelt, ihrer geschichtlichen  
Vergangenheit und ihrer Bevölkerung.

Written in German and English, the volume offers  
a vivid description of this idyllic island, its unique  
flora, its historical past, and its inhabitants.

204 Seiten, 385, zum Teil ganzseitige Farbfotos,  
24x17 cm, gebunden, € 58.-- plus Versandkosten.

204 pages, 385 colour photographs (some full page),  
24x17 cm, hardcover, € 58.-- plus shipping.



**Franziska u. Richard WOLF, Dornbach-Bachweg 62, A-2392 Wienerwald, Austria  
Tel.+Fax: (0043)2238/8254, E-mail: frariwo@aon.at**

***Facheiroa estevesii* P. J. Braun**

(benannt nach dem Entdecker der Art, Eddie Esteves Pereira)

**Erstbeschreibung***Facheiroa estevesii* P. J. Braun, Kakt. and. Sukk. **37**(4): 74–79. 1986**Synonym***Facheiroa cephalimelana* subsp. *estevesii* (P. J. Braun) N. P. Taylor & Zappi, in Cact. Consensus Init. No. 3: 7. 1997**Beschreibung**

Pflanze: 3–4 m hoch, nicht übermäßig stark verzweigt; Epidermis hellgraugrün, glanzlos, fein gepunktet; Triebe 5–7 cm dick. Rippen: 24–27, 7–8 mm voneinander entfernt, 6–8 mm hoch, abgerundet. Areolen: oval, 4–5 mm lang, junge Areolen mit hellcremefarbiger Wolle, später nackt. Dornen: hellgrau bis gelb, nadelförmig, gerade, 9–13 Randdornen, bis 28 mm lang, 3–4 Mitteldornen, bis 18 mm lang. Pseudocephalium: lateral, unregelmäßig stark und dicht, z. T. unterbrochen, oberflächlich angelegt, nicht in den Körper versenkt, bis 2,5 m lang herablaufend, bis 3 cm breit, nach SSW ausgerichtet, aus 6–7 Rippen bestehend, Areolen des Pseudocephaliums bis 9 mm im Durchmesser, mit gelbem bis goldgelbem Filz und mit bis 35 mm langen, goldgelben, rötlich gespitzten, gewundenen und flexiblen Borsten. Blüten: in der Regel aus dem Pseudocephalium entspringend, aber gelegentlich auch aus normalen Areolen; Knospen zugespitzt walzenförmig, braun bewollt; Blüten nächtlich, röhrenförmig, dicht beschuppt, bis 26 mm lang, 16 mm breit, bei Anthese 19 mm weit geöffnet, Receptaculum 2 cm lang, 1,3 cm breit, dicht beschuppt und braun bewollt, äußere Perianthblätter rosarot, 6,2 mm lang und 4 mm breit mit fleischiger Basis, innere Perianthblätter hellrosarot, lanzettlich, Nektarkammer 4,0–5,5 mm lang und 10 mm breit, oben von einem Diaphragma verschlossen, primäre Staubfäden in 5–6 Reihen, alle an der Basis miteinander verwachsen, Filamente 6 mm lang, sekundäre Stamina nach oben verkürzend, Filamente oben nur 2,5 mm lang, Filamente weiß, Antheren gelb, Griffel blass cremefarbig, 16 mm lang, 9 gelbliche Narbenäste. Frucht: flachkugelige Beere, 32 mm breit und 17 mm dick, dunkelrosa–braun, mit krallenförmigen, fleischigen Schuppen besetzt, die ein sekundäres Wachstum zeigen, in den Schuppenachseln braune, lange Haare, Pulpa ge-

leertartig. Samen: 1,3 mm lang, 0,9 mm breit, birnen- bis nierenförmig, braun bis rotbraun glänzend, Testazellen flach bis schwach gewölbt, Kutikularfaltungsmuster kaum vorhanden.

### Vorkommen

Brasilien: im Süden des Bundesstaat Bahia, Typfundort östlich des Rio São Francisco, in 500–550 m Seehöhe, auf stark verkarsteten Bambui-Kalksteinfelsen, zusammen mit Euphorbien, *Encholirium* spec., *Cereus* spec., *Melocactus levitestatus* f. *securituberculatus*, *Opuntia estevesii*, *Pilosocereus pachycladus* und *Quiabentia zehntneri*. Die Art wurde trotz der Nähe zur Grenze von Minas Gerais noch nicht in diesem Bundesstaat angetroffen, wohl aber findet sich weiter nördlich bei den Kalksteinmassiven von Iuiu eine leichter zugängliche Population, die aber eher „graue“ Triebe besitzt. In der noch intakten Typus-Population sind die Pflanzen deutlich gelber in Bedornung



und Beborstung.

### Kultur

Die Art lässt sich nur durch Aussaat vermehren, was aber nicht allzu schwierig ist, wenn ein mineralisches Substrat verwendet wird und die Überwinterungstemperatur über 10 °C liegt. Während des ganzen Jahres sollte unbedingt ein heller und sonniger Standort im Gewächshaus angeboten werden. Da die Pflanzen immer empfindlich im Wurzel-/Basisbereich bleiben, empfiehlt sich ggf. eine Pfropfung. Bei Fäulnis bleibt eine Wiederbewurzelung meist erfolglos.

### Bemerkungen

*Facheiroa estevesii* stellt in vieler Hinsicht ein Bindeglied zwischen den Untergattungen *Facheiroa* und *Zehntnerella* dar. Obwohl *F. estevesii* zusammen mit *F. ulei*, *F. cephaliomelana* und *F. pilosa* zur Untergattung *Facheiroa* gehört, vermag diese Art wie *Zehntnerella* auch an cephaliumfreien Trieben zu blühen und zu fruchten.

In der angelsächsischen Literatur wird *F. estevesii* häufig als Unterart von *F. cephaliomelana* geführt, was aber nach unserer Meinung nicht gerechtfertigt ist. Bereits Sämlinge sind in Wuchsform und Bedornung sehr charakteristisch. Später unterscheiden sich beide Arten deutlich im Habitus durch die sehr verschieden strukturierten Cephalien sowie durch die Knospen, Blütenstruktur, Fruchtmorphologie und Samentesta. Hinzu kommt interessanterweise auch die strikte geographische Trennung durch den Rio São Francisco.

### Notizen:

**Text und Bilder: Dr. Pierre Braun & Eddie Esteves Pereira**



***Sulcorebutia cylindrica* Donald & A. B. Lau**

(cylindricus = lat. walzenförmig; nach dem zylindrischen Wuchs)

**Erstbeschreibung***Sulcorebutia cylindrica* Donald & A. B. Lau, *Ashingtonia* **1**(5): 56. 1974**Synonyme***Rebutia cylindrica* (Donald & A. B. Lau) Donald, *Bradleya* **5**: 93. 1987*Weingartia cylindrica* (Donald & A. B. Lau) F. Brandt, *Kakt.-Orch.-Rundschau* **S2**: 40. 1978*Sulcorebutia confusa* Halda & al., *Acta Mus. Richnov.* **10**(2): 154–155. 2003**Beschreibung**

**Körper:** einzeln, mehr oder weniger säulig, dunkel- bis graugrün, bis 15 cm hoch und bis 6 cm dick, in ein Halsrübenwurzelsystem mit meist 2–8, bis zu 30 cm langen, sukkulenten Wurzelsträngen übergehend. **Areolen:** länglich bis leicht oval, bis 6 mm lang und 2 mm breit. **Dornen:** steif, abstehend, stechend, etwas rau, zum Teil den Körper sehr dicht bedeckend, **Randdornen** 10–12, bis 15 mm lang, weißlich, gelblich bis dunkelbraun, mit verdickter Basis und dunklerer Spitze, **Mitteldornen** bis 6, bis 20 mm lang, meist etwas derber als die Randdornen. **Blüten:** Knospen oliv bis rötlich braun, aus tieferen, älteren, aber auch aus seitlichen, jüngeren Areolen entstehend; Blüten bis 30 mm lang und bis 35 mm Ø, teils geruchlos, teilweise aber auch (intensiv) nach Gewürznelken duftend, äußere Blütenblätter gelb, manchmal mit rötlicher Spitze, außen manchmal grünlich, innere Blütenblätter gelb, an der Basis gelegentlich rötlich, Staubfäden gelb, an der Basis rötlich bis violett, Griffel gelblich, mit 6 gelblichen Narbenästen. **Frucht:** rötlich braun oder olivfarben, ca. 5 mm Ø mit bräunlichen Schuppen, hinter den untersten Schuppen geringe bis sehr starke Haarbildung. **Samen:** 1,0–1,4 mm lang und 0,8–1,2 mm breit. (Beschreibung nach AUGUSTIN & al.: *Sulcorebutia*. 2000; verändert).

## Vorkommen

Bolivien: Dept. Cochabamba, Prov. Mizque, in der Umgebung der Bahnstation Pajcha (gelegentlich auch Paycha oder Puccha geschrieben), einer winzigen Ansiedlung zwischen Villa Viscarra (Vila Vila) und der Bahnstation Chaguarani (Cruce). Die Pflanzen wachsen hier in den untersten Hangabschnitten der aus rotem Sandstein bestehenden Tafelberge auf 2500 Meter Höhe.



## Kultur

Wie alle Sulcorebutien verlangt auch *Sulcorebutia cylindrica* ein mineralisches, durchlässiges Substrat, bei regelmäßigen Wassergaben während der Vegetationszeit und völliger Trockenheit während der Wintermonate. Obwohl diese Pflanzen an all ihren Fundorten in alkalischem, stark kalkhaltigem Substrat wachsen, gedeihen sie in Kultur problemlos in den üblichen, eher sauren Kakteenerden. Für diese Art gilt ganz besonders, dass sich eine freie Aufstellung ohne jeden Schutz in den Sommermonaten positiv auf den Habitus der Pflanzen auswirkt. Während im Gewächshaus säulige Wachstumsformen auf Dauer kaum zu verhindern sind, bleiben die Pflanzen bei ungefilterter Sonne zumindest für einige Jahre recht gedungen. Die Vermehrung gelingt über die gelegentlich auftretenden Sprosse oder aber über Samen, die allerdings oft nicht sehr zahlreich keimen. Auch aus abgebrochenen Wurzelsträngen entwickeln sich problemlos neue Pflanzen.

## Bemerkungen

*Sulcorebutia cylindrica* ist eine sehr bemerkenswerte Vertreterin dieser Gattung, denn sie ist die einzige, die im Alter auch in der Natur fast immer zylindrisch wächst. Außerdem ist sie eine der wenigen Sulcorebutien, die auf alkalischem, sehr kalkhaltigem Substrat vorkommt. Von *Sulcorebutia cylindrica* kennen wir zwei verschiedene Varietäten, die zwar räumlich nah beieinander vorkommen, die sich aber nie direkt treffen oder gar vermischen. Etwas weiter westlich bei Pajcha findet sich die typische gelbblütige *Sulcorebutia cylindrica* var. *cylindrica*, während östlich davon die violettblütige *Sulcorebutia cylindrica* var. *crucensis* Gertel (syn. *Sulcorebutia confusa* Halda & al.) zu finden ist. Von letzterer ist eine Population bekannt, in der ein hoher Prozentsatz der Pflanzen mehr oder weniger weiße Blüten hat. Die violetten Blüten sind meist deutlich größer als die gelben. Charakteristisch für diese Art sind die teilweise sehr langen Halsrübenwurzeln, die meist nur über einen oft nur 1–2 mm dünnen Wurzelhals mit dem Pflanzenkörper verbunden sind. Habituell unterscheiden sich die beiden Sippen durch den etwas gedrungeren Wuchs der violettblütigen Pflanzen.

## Notizen:

**Text und Bilder: Willi Gertel**

## Clubabende im Oktober 2007

### Wien

Clubabend Donnerstag, **11. Oktober**,  
Programm noch nicht festgelegt

### NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, **5. Oktober**,  
Michael BARFUSS: „Studentenexkursion  
nach Ecuador, 2006“

### NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, **12. Oktober**,  
Walter MUCHER:  
„Namibia, die Wüste blüht und lebt“

### NÖ/St. Pölten

Clubabend Freitag, **5. Oktober**,  
Ing. Gottfried NEUWIRTH:  
„Mexiko anders betrachtet“

### Oberösterreich

Clubabend Freitag, **12. Oktober**,  
Gottfried WURM: „Echinomasten im  
Südwesten der USA“

### Salzburg

Clubabend Freitag, **12. Oktober**,  
Alfons LAUSSER:  
„Südamerika“

### Vorarlberg

Freitag, **19. Oktober**, offen

### Steiermark

Clubabend Mittwoch, **10. Oktober**,  
Franziska und Richard WOLF:  
„Socotra, Insel des Phönix im Indischen  
Ozean“

### Kärnten

Clubabend Freitag, **5. Oktober**,  
Edmund KIRSCHNEK: „Südamerika“

### Oberkärnten

Clubabend Freitag, **12. Oktober**,  
Johann JAUERNIG:  
„Reise durch Bolivien“

**Präsident:** Wolfgang Papsch  
Wiener Straße 28,  
A 8720 Knittelfeld  
Telefon, Fax +43(0)5512-42115  
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86  
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

**Vizepräsident:** Erich Obermair  
Lieferinger Hauptstraße 22,  
A 5020 Salzburg,  
Telefon, Fax +43(0)662-431897  
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

**Schriftführer:** Thomas Hüttner  
Buchenweg 9,  
A 4810 Gmunden,  
Telefon +43(0)7612-70472  
Mobiltelefon +43(0)699-11 11 22 63  
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

**Kassierin:** Elfriede Körber  
Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf,  
Telefon +43(0)2245-2502  
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

**Beisitzer:** Leopold Spanny  
St. Pöltner Straße 21,  
A 3040 Neulengbach,  
Telefon +43(0)2772-54090  
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

**Redakteurin** des Mitteilungsblattes der  
GÖK und Landesredaktion KuaS:  
Bärbel Papsch  
Landstraße 5,  
A 8724 Spielberg  
Tel: +43 676-41 54 295  
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

**GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:**  
Ernst Holota  
Hasnerstraße 94/2/19,  
A 1160 Wien,  
Telefon (+43(0)1-49 27 549  
E-Mail: ernst.holota@cactus.at  
und  
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15  
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Clubabenden des Zweigvereins  
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen  
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

**Dokumentationsstelle und Archiv:**  
Wolfgang Papsch  
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld  
Telefon, Fax +43(0)5512-42115  
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86  
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

**Samenaktion:** Ing. Helmut Papsch  
Landstraße 5,  
A 8724 Spielberg,  
Telefon: +43 676-41 54 295  
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

**Gesellschaft  
Österreichischer  
Kakteenfreunde  
gegr. 1930**

Sitz:  
A-4810 Gmunden  
Buchenweg 9  
Telefon  
(+43 76 12) 70472  
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK



## Kakteenfreunde Kärnten – Veranstaltungsjahr 2007

Liebe Kakteenfreunde!

Das „Kakteenjahr“ neigt sich dem Ende zu. Noch stehen einige Herbstblüher in vollem Blütenflor, doch langsam aber sicher geht es nach der „Sommerfrische“ für unsere Kakteen und anderen Sukkulenten wieder ans Einräumen in die Gewächshäuser. Zeit, um auf das vergangene Veranstaltungsjahr der Landesgruppe Kärnten der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde zurückzublicken, das zwei Ausstellungen mit Rahmenprogramm und eine Pflanzenbörse umfasste.

Den Anfang machten die „Kakteentage in St. Veit a. d. Glan“ vom 3.–5. Mai. Diese Veranstaltung war bereits seit vorigem Jahr geplant und ergab sich aus unserer vorjährigen Großausstellung „Faszination Kakteen“ in Klagenfurt. Ziel war es, in unregelmäßigen Abständen auch in den Bezirksstädten Kärntens Information für an Kakteen interessierte Pflanzenfreunde zu bieten und auf diesem Wege auch die Landesgruppe Kärnten zu präsentieren. In der Gartenabteilung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft gestalteten die Kakteenfreunde Kärnten ein anschauliches, naturnahes Schaubett mit einem repräsentativen Querschnitt von Kakteen, verschie-

denen Sukkulenten und Phyllokakteen, die zusammen mit einigen Tillandsien präsentiert wurden. Viele Exemplare standen gerade in Blüte. Nebenbei wurde ein Informationsstand betreut und an einem Abend ein öffentlicher Vortragsabend abgehalten, der sich vor allem an Anfänger richtete. Das Publikum sollte einerseits mit der Kultur unserer „stacheligen Gesellen“ vertraut gemacht werden, andererseits aber ebenso großartige Landschaftsaufnahmen aus der Heimat vieler Kakteen genießen können.

Am 19. Mai folgte schließlich die traditionelle „Kakteenbörse Süd“ auf dem Gelände der traditionsreichen „Schlepper Brauerei“ im Norden der Landeshauptstadt Klagenfurt. Bei herrlichem Frühsommerwetter schauten zahlreiche Besucher aus Kärnten, der Steiermark, aber auch verstärkt aus Italien und Slowenien vorbei. Neben Anbietern aus den österreichischen Bundesländern war heuer wiederum Matthias Uhlig von „Uhlig Kakteen“ mit einem gut sortierten Angebot mit dabei und wir durften einen Gast der slowenischen Kakteenfreunde begrüßen. Sogar „Radio Kärnten“, Österreichs meistgehörtes Regionalradio des ORF, besuchte uns und brachte einen ausführlichen Beitrag in der Sendung „Mittagszeit“.

Darüber hinaus nahmen wir vom 19.–22. Juli mit einer Kakteenschau an der Blumen-



und Kunstveranstaltung „Blumen-Kunst-Genuss“ in Bleiburg teil, die dort von der Stadtgemeinde jährlich als Sommerprogramm organisiert wird. Ort dieser Ausstellung, bei der selbstverständlich auch wieder ein Infostand betreut wurde, war die „Werner Berg Galerie“. Zusammen mit den Fuchsien- und Orchideenfreunden galt es, verschiedene Pflanzenensembles zu arrangieren, die sowohl farblich als auch der Wuchsform nach mit den Kunstwerken korrespondieren sollten. Dabei wurden weniger Schaubeete verwendet, sondern die Pflanzen vielmehr als Solitärpflanzen gezeigt.

Insgesamt konnten wir eine äußerst positive Bilanz ziehen, da wir mehrfach die Gelegenheit hatten, unseren Verein einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, neue Kontakte zu knüpfen und über die Pflege von Kakteen und anderen Sukkulenten zu informieren. Letztendlich konnten wir durch die genannten Aktivitäten mehrere Pflanzenfreunde für unser Hobby begeistern und als neue Mitglieder für die Landesgruppe Kärnten der GÖK gewinnen.

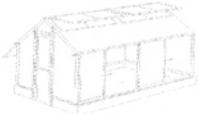
Mit „stacheligen Grüßen“,  
Mag. Roland Bäck

GÖK GÖK GÖK GÖK

Anzeigen

## PRINCESS – Gewächshäuser

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis



- Gewächshäuser
- Frühbeete
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachung

T M K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,  
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,  
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30  
www.princess-glashausbau.at  
e-mail: office@princess-glashausbau.at

## ANZEIGENSCHLUSS für KuaS 12 / 2007: spätestens am 15. Oktober 2007

(Manuskripte bis spätestens 31. Oktober)  
hier eintreffend.

# Annahme von gewerblichen Anzeigen

Frau

**Ursula Thumser**

Keplerstraße 12 · 95100 Selb

Telefon 09287/965777

Fax 09287/965778

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Bitte senden Sie Ihre

# Kleinanzeigen

– unter Beachtung  
der Hinweise in  
diesem Heft – an die  
Landesredaktion der DKG:

**Ralf Schmid**

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf

Tel. 0 91 95 / 92 55 20

Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

**Kleingewächshaus**, 2 x 3 m mit 6 mm Stegdoppelplatten und umfangreichem Zubehör sowie vier Gewächshaustische aus massivem Holz und wasserfester Auskleidung abzugeben. Sven Raudonat, Anton-Zickmantel-Str. 40b, D-04249 Leipzig, Tel. 0163/4055996.

**Preisgünstige Abgabe** von Jung- und Mutterpflanzen, insbesondere *Echinocereus* und *Epicactus* aber auch andere Arten. Bitte Liste anfordern. Besuche erwünscht. Wolfgang Niestradt, Dorfstr. 57, D-14959 Schönhausen OT Schönblick, an der B 246, Tel. 033731/32794.

**Kakteennachzuchten** aus fast allen Gattungen sowie *Lithops* und *Conophytum* günstig abzugeben. Liste gegen Freiumschlag. J. Sandkötter, Stoverner Str. 241, D-48432 Rheine, Tel. 05971/52903, E-Mail: kai.sandkoetter@web.de.

***Euphorbia symmetrica***, große Seltenheit. Aus kontrollierter Vermehrung wird in beschränkter Zahl reiner Samen abgegeben. K. Hohenstein, Gaußstr. 50, D-70193 Stuttgart. Interessenten bitte melden, nur per Fax: 0034/971/664463.

**Wegen Platzmangels günstig abzugeben:** überzählige blühfähige Feros, große 9-köpfige *Mammillaria hahniana*, sowie größere Schaupflanzen. Fotos und weitere Infos per E-Mail oder durch Besuch. Franz Breitfelder, Goethestr. 10, D-85123 Karlskron, Tel. 08450/924987, E-Mail: breitfelder.f@freenet.de.

**Verkaufe günstig einige Semperviven-Sorten** aus Platz- und Umzugsgründen. Armin Geckeler, Hofrat-Mayer-Weg 8, D-70374 Stuttgart, Tel. 0711/5284693, E-Mail: armin.geckeler@t-online.de.

**Suche bevorzugt blühfähige Pflanzen** von *Coryphantha delicata*, *C. maiz-tablasensis*, *C. odorata*, *C. vogtherriana*, *Mam. decipiens* sowie *Neolloydia conoidea* ssp. *matehualensis* mit dokumentierter Herkunft/Standortangabe. Angebote bitte an Marc Olbricht, Elisabeth-Herold-Str. 17, D-91792 Ellingen, Tel. 09141/923440, E-Mail: prof.muthandi@web.de.

**Suche Pflanzen oder Samen** der Gattungen *Arthrocareus*, *Cipocereus* und *Micranthocereus*. Jochen Beck, Bergstr. 1, D-86567 Hilgertshausen, Tel. 08250/928450, E-Mail: jochenhilgi@aol.com.

**Verkaufe ca. 170 Stück Discokakteen**, Preis VB. Wolfgang Grössing, Mitterrath 16, A-4432 Ernsthofen, Österreich, Tel. 07435/8726 nach 18 Uhr.

**Biete *Trichocereus pasacana***, ab 5 cm ideal zum Pfropfen ab 1,50 Euro bis Schaupflanzen 50 cm. Dieter Medenwald, Stickgraser Damm 110, D-27749 Delmenhorst. Tel. 04221/71486, E-Mail: diemed2003@yahoo.de.

**Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1989–2006**, gut erhalten, ohne Karteikarten, pro Jahrgang für 8 €. Klaus Brendicke, Bornweidstr. 13, D-60388 Frankfurt-Enkheim, Tel. 06109/377840, E-Mail: klaus.brendicke@arcor.de.

**Biete „Baja California und seine Inseln“** – Naturkundl. Reise in einige der letzten Paradiese. DIN-A4-Format, geb., 425 S., 1153 Farbfotos. Das Buch zeigt die Kakteen-/Pflanzenwelt u. die faszinierende Landschaft Niederkaliforniens u. der Niederkal. Inseln. Preis: 105 € + Versand. R. Wolf, Dornbach-Bachweg 62, A-2392 Wr. Wald, Tel. + Fax: (+43) 02238/8254, E-Mail: frariwo@aon.at.

**Biete „Die Ferokekakteen der Baja California“**. Eine vollständige Darstellung aller auf Niederkalifornien vorkommenden Ferokekakteen mit Originalbeschr., deutsch/engl., 24 x 17 cm, geb., 240 S., 363 Farbfotos, 7 Verbreitungskarten, 30 Samenmikrografien, für 67 € + Versand. Richard Wolf, Dornbach-Bachweg 62, A-2392 Wr. Wald, Tel. + Fax: (+43) 02238/8254, E-Mail: frariwo@aon.at.

**Biete „Socotra“ – Sukkulentenparadies im Indischen Ozean**. Naturkundliche Reise in eines der letzten Paradiese. Anschauliche Darstellung der einzigartigen Pflanzenwelt, Vergangenheit und Bevölkerung. Deutsch/engl., 24 x 17 cm, geb., 204 S., 385 Farbfotos, für 58 € + Versand. R. Wolf, Dornbach-Bachweg 62, A-2392 Wr. Wald, Tel. + Fax: (+43) 02238/8254, E-Mail: frariwo@aon.at.

**Verkaufe Echinocereen:** Sämlinge u. blühfähige Pflanzen aus eigener Anzucht (mit Sammelnr. bzw. Standortangabe). Große Auswahl rot blühender Dasyacanthen, bunter Pectinaten, *E. ctenoides* (kupferfarbene Blüte), *E. lindsayi* hell bedornt, *E. roemerianus*, *A. hintonii* u. v. a. Liste a. Anfr. o. unter <http://www.kakteen-niess.at>. G. Niess, Ilzberg 108, A-8182 Puch bei Weiz, Tel. 0650/5522283.

**Suche chlorophyllose Kakteen** zum Kauf oder Tausch. Bei Tausch biete ich hochwertige normale Kakteen und Euphorbien. Karl-Heinz Liebich, Reiheweg 18, D-14469 Potsdam, Tel. 0331/520454.

**Suche** gegen Bezahlung für meine Sammlung einen Ableger vom *Dendrocereus nudiflorus* (Kubanischer Endemit). Regine Jakschewski, Richard-Hemberger-Str. 10, D-69412 Eberbach, Tel. 06271/71798.

**Verkaufe** 15 sehr gut bewurzelte Stecklinge von *Selenicereus grandiflorus* x *Heliocereus speciosus* (Rote Königin, KuaS 1975, Seite 284), wunderbare 25 cm große Blüten, je Pflanze 10 € zzgl. 5 € Porto. Lieferung per Rechnung nach Eingang der Bestellung. J. Wichert, Wittekstr. 109, D-25421 Pinneberg.

**Verkaufe** *Ceropegia cimidodora* (20 €), *C. stapeliaeformis* (18 €), *C. dichotoma* (12 €), *C. sandersonii* (10 €) und *C. denticulata* ssp. *brownii* (25 €). Andreas Hantke, Dorfstr. 2, D-39291 Hohenzlatz, Tel. 0174/6922640.

**Kakteen abzugeben:** *Rebutia*, *Aylostera*, *Sulcorebutia*, *Mediolobivia*, *Notocactus*. Info gegen frankierten Rückumschlag. Dieter Klein, Jahnstraße 8, D-35466 Rabenau, E-Mail: KleinDieter@gmx.de.

**Aus Sammlungsauflösung günstig abzugeben:** Kakteenpostkarten, alte Graphik, zahlreiche alte Pflanzen-/Samenkataloge sowie div. Zeitschriften. Siegfried Janssen, Postfach 3045, D-26020 Oldenburg, Tel. 0441/664663, E-Mail: siegfried.janssen7@ewetel.net.

**Verkaufe** alle 20 kompletten Jahrgänge der Arbeitsblätter der Arbeitsgruppe *Gymnocalycium* gegen Höchstgebot. Die meistzitierte *Gymnocalycium*-Literatur. Mindestgebot 300 €. Alle Blätter wie neu, ungelocht in Prospekthüllen in vier Aktenordnern. Nähere Auskunft per E-Mail. Otto Lehr, Herbststr. 80, D-86399 Bobingen, Tel. 08234/1553, E-Mail: ottolehr@t-online.de.

**Suche Kakteen** zur Erweiterung meiner jungen Sammlung. Ich übernehme auch gerne eine ganze Sammlung mit Gewächshaus. Daniel Nixdorf, Kampstr. 10, D-48431 Rheine, Tel. 05971/51843, E-Mail: hitzkoepfe@aol.com.

## VERANSTALTUNGSKALENDER

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten** schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „**Veranstaltungskalender**“ ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG:**

**Ralf Schmid**

**Bachstelzenweg 9  
D-91325 Adelsdorf**

**Tel. 091 95 / 92 55 20  
Fax 091 95 / 92 55 22**

**E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de**

## VERANSTALTUNGSKALENDER

## DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
20. Herbsttagung der AG Echinocereus 6. und 7. Oktober 2007	Hotel Melchendorf, Haarbergstr. 2, D-99097 Erfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Herbsttreffen der AG Echinopseen 13. und 14. Oktober 2007	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
Jahrestagung und Jahreshauptversammlung der FGaS 13. und 14. Oktober 2007	Gasthof „Zur Linde“, Wernastr. 7, D-36095 Künzell-Pilgerzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS
SKG-Präsidentenkonferenz 26. und 27. Januar 2008	Hotel Urs und Viktor, CH-2544 Bettlach	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Solothurn
Jahreshauptversammlung der SKG 26. und 27. April 2008	CH-4533 Riedholz (bei CH-4500 Solothurn)	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Solothurn
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenschau 31. Mai und 1. Juni 2008	Stadthalle und kleine Hochlandhalle D-82362 Weilheim/Obb.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

# Chihuahua

## Kakteenreise durchs Tarahumara-Land

*Neu!*

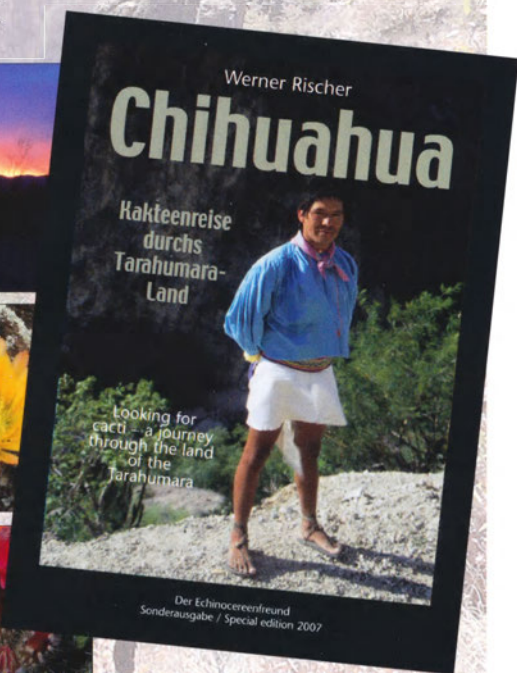
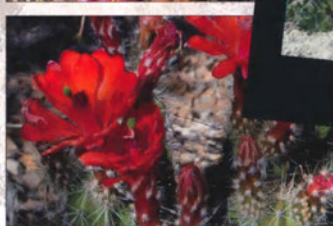
### Ein Reisebuch über Chihuahua – nicht nur für Echinocereenfreunde

Werner Rischer, ein profunder Kenner Chihuahuas, hat hier in Form von nachvollziehbaren Reiserouten zusammengetragen, was dieses faszinierende Land zu bieten hat.

Er berichtet über die herrlichen Landschaften der Canyons und Wüsten und befasst sich dann ebenso ausführlich sowohl mit den Dörfern und Städten wie mit Ihren Bewohnern. Besonders wird dabei auf die Ureinwohner, die Tarahumara, und die später aus Europa zugewanderten Mennoniten mit Ihren ausgefallenen Lebensweisen eingegangen. Darüber hinaus gibt er einen ganz ausführlichen Einblick in die Kakteenflora dieses Landes und zeigt faszinierende Bilder blühender Kakteen und anderer sukkulenter Pflanzen.

**Ein Prachtband  
im Format  
17x24 cm**  
mit 412 Seiten  
und mehr als  
530 farbigen  
Abbildungen und  
Karten.  
**2-sprachig  
deutsch-englisch**

**Nur 49,90**  
plus Porto



**Bestellungen an AG-Echinocereus, Gerhard Böhm, Fröbelstr. 2, D-90592 Schwarzenbruck, Germany**

Telefon 09128 2890, eMail: echinocereus@boehm-bayern.de oder durch Überweisung des Gesamtbetrages

– Inland: € 54,30, Ausland: € 59,40 – auf Konto 8124000, BLZ: 76052080, Sparkasse Neumarkt,

IBAN: DE92 7605 2080 0008 1240 00, BIC: BYLADEM1NMA

unter Angabe der vollständigen Zustell-Adresse im Verwendungszweck



## Intensiver Blütenduft

### Wuchsformen von *Astrophytum myriostigma* subsp. *tulense*

von Klaus-Peter Kleszewski & Heinz Hook

**D**er Naturforscher Galeotti entdeckte 1837 auf einer seiner ausgedehnten mexikanischen Reisen nahe der Hacienda San Lazaro im Bundesstaat San Luis Potosí einen dornenlosen Cereus, wie er dem Weißen Mann bis dahin unbekannt war. Er nannte ihn *Cereus callicoche* (SCHEIDWEILER 1839). Kurz vorher beschrieb LEMAIRE (1839) diese Pflanzen aber bereits als *Astrophytum myriostigma*. Sechzig Jahre lang sammelte man die schönen „Sternpflanzen“ aus der Umgebung von Galeottis Fundort. Ihr Körperbau ist in der Jugend kugelig, später im Erwachsenen- und Altersstadium breit kurzsäulig. Die Blüten sind groß und gelb.

Vor der Jahrhundertwende kamen dann auch Importpflanzen nach Deutschland, die anders als diese bekannten „Potosinen“ schlank und säulenförmig gebaut waren. Karl SCHUMANN (1898) beschrieb sie als *Echinocactus myriostigma* var. *columnaris*, ohne nähere Fundortangabe oder Kenntnis darüber, ob diese Astrophyten in ihrer Heimat einheitliche Populationen besitzen. Heute wissen wir, dass sie vereinzelt vor allem in Tamaulipas in Mischpopulationen zu finden sind, aber auch bei Huizache im nördlichen San Luis Potosí. Die ersten konkreten Fundortangaben zu den „Columnaren“ stammen von dem bekannten Sammler VIERECK (1939), der in der Nähe von Jaumave, Tamaulipas, lebte und viele tausend Pflanzen nach Europa sandte. Er nennt dafür die Fundorte Dr. Arroyo in Nuevo León und Miquihuana in Tamaulipas, die in der Folgezeit immer wieder zitiert werden. In seinem Bericht [VIERECK (1939)] erwähnt er auch säulenförmige *Astrophytum myriostigma* bei Tula, Tamaulipas. Er



**Abb. 1:** Eine 30-jährige Pflanze in Kultur. Während bei *Astrophytum myriostigma* die Blüten meist nur einzeln oder manchmal in Gruppen bis zu fünf am Vegetationsscheitel erscheinen, sind ganze Blütenbüschel bei der Tulaform die Regel.

**Abb. 2:**  
Südlich von Tula:  
eine noch junge,  
fünfrippige Pflanze,  
die eines der  
besonderen Merkmale  
der „Tulensen“  
aufweist, die  
zahlreichen, nicht  
abgeblühten Knospen.



unterscheidet hierbei nicht zwischen diesen und dem *Astrophytum myriostigma* var. *columnare* (nom. illeg.). Schon zehn Jahre vorher kaufte die Firma Haage große Mengen dieser „Tulensen“ von ihm. Konrad KAYSER



**Abb. 3:** Die *Astrophyten* stehen südlich von Tula oft im dichten Bodenbewuchs von Hechtien. Man könnte vermuten, dass der säulige Wuchs durch diese Umweltbedingungen mitverursacht wurde und inzwischen genetisch fixiert ist. Jedenfalls wachsen auch Sämlinge in voller Sonne schon keulenförmig.

(1932), der Neffe des berühmten „Kakteenjägers“ Fric, hat sie anhand dieses Materials als *Astrophytum myriostigma* subsp. *tulense* beschrieben. Er erwähnt als besondere Merkmale u. a. eine sehr dichte Beflockung, die Vielrippigkeit der Pflanzen im Alter, eine säulige Wuchsform, dicht stehende Areolen und zahlreiche kleine, blassgelbe Blüten (Abb. 1).

Wie viele Erstbeschreibungen aus jener Zeit ist auch diese nach Pflanzenmaterial entstanden, das von gewerblichen Händlern im natürlichen Habitat vorselektiert und unter dem Gesichtspunkt gesammelt wurde, möglichst interessante, für die Käufer attraktive Stücke anzubieten. Wenn KAYSER in seiner Erstbeschreibung von gedrehten „Tulensen“ spricht und diese von HAAGE (1929) und BLOSSFELD (1936) jahrelang in den Katalogen so geführt wurden, ist dies ein Beispiel dafür. Spiralförmige sind mit wenigen Ausnahmen bei *Astrophytum myriostigma* so genannte Hungerformen und in der Regel untypisch für ganze Populationen. Es ist deshalb kaum erstaunlich, dass man die „idealen“ Kayserschen „Tulensen“ in Mexiko nur vereinzelt findet.

Wir kennen jedoch ein Areal in der Nähe von Tula, das ausschließlich Pflanzen beherbergt, die der Erstbeschreibung weitgehend entsprechen. An zwei anderen Orten, bei La Perdida-Miquihuana und Las Flores in San Luis Potosí, sind ebenfalls Pflanzen zu finden,



die man als „Tulensen“ bezeichnen kann, wenn man die Erstbeschreibung nicht zu eng auslegt. Allen gemeinsam sind der keulige Jugendwuchs, kleine, blassgelbe, intensiv duftende Blüten, kleine, eng stehende Areolen sowie samenarme Früchte. In den drei Habitaten besteht der Boden vorwiegend aus hellgrauem Kalk in den verschiedensten Formen mit geringen Humuseinstreuungen. Schotter wechselt sich mit flachen Platten sowie kleinen Stufen und teilweise steilen Felsabsätzen ab. Auch in der Begleitflora ähneln sich die Areale stark. Neben kurzem Gras (Abb. 2) finden sich als hauptsächlicher Bodenbewuchs *Hechtia* spec. in großen ringförmigen Polstern (Abb. 3), niedriges Buschwerk und vereinzelt stehende *Yucca carnerosana*, *Echinocereus pentalophus*, *Thelocactus tulensis*, *Thelocactus conothelos*, *Mammillaria candida*, *Mammillaria compressa*, *Ariocarpus retusus*, *Echinocactus ingens*, *Opuntia* spec., *Cylindropuntia* spec. sowie *Agave lechuguilla*.

#### Das Verbreitungsgebiet südlich der Stadt Tula, Tamaulipas

Verlässt man Tula und die gleichnamige Sierra nach Süden, wird das Gelände flach (Abb. 4). Später tauchen Hügelketten in Nord-

südrichtung auf, die sich mit ihren runden Kuppen sehr deutlich vom übrigen Gebiet abheben. Hier befindet sich das Verbreitungsgebiet von *Astrophytum myriostigma* subsp. *tulense* auf einer Höhe von 1077 Meter über dem Meer. Alte Pflanzen wachsen schlank säulenförmig. Bei etwa 50 cm Höhe beträgt ihr Durchmesser 9 bis 13 cm. Jungpflanzen sind eher gedrungen keulig, fünfrippig, wobei die spätere Körperform ansatzweise bereits zu erkennen ist. Die Rippen sind tief gefurcht, kantig. Rippenein- und Rippenausschübe erfolgen spontan oder fließend, manchmal ohne Areolen (Abb. 5). Im Altersstadium sind acht Rippen die Regel. Ähnlich wie bei den „Potosinen“ wandelt sich die blassgelbe Farbe der kleinen Blüten beim Verblühen in ein zartes Rosa (Abb. 6). In den grünen, sternförmig öffnenden Früchten sind durchschnittlich 50 dunkelbraune bis schwarze Samen vorhanden. Die Epidermis dieser Astrophyten ist dicht mit hellen, fast weißen, stark am Körper haftenden Wollflocken überzogen.

#### Im Gebiet von La Perdida, Tamaulipas

Nordwestlich der Stadt Tula, an der Südflanke der Sierra Las Vacas, ist ein weiteres Habitat von *Astrophytum myriostigma* subsp.

**Abb. 4:**  
Ein verlassenes Wohnhaus in der Nähe von Tula. *Astrophytum myriostigma* subsp. *tulense* wird „nur“ etwa bis zu einem Meter hoch, da hat der Eigentümer doch *Pachycereus marginatus* als Gartenzaun bevorzugt wie er hier und in ganz Tamaulipas gerne zu diesem Zweck angepflanzt wird. Im Hintergrund die Sierra de Tula.

**Abb. 5:**  
Die Blüten der „Tulensen“ sind die kleinsten der „Myriostigmen“ und duften intensiv nach Zitronen und Rosen. Die abgebildete Pflanze in der Sammlung ist 40 cm hoch und 35 Jahre alt. Selbst in diesem Altersstadium hat sie sich noch nicht zu einer konstanten Rippenzahl entschließen können.



**Abb. 6:**  
Wie bei fast allen Astrophyten färben sich die gelben Blütenpartien der „Tulensen“ beim Verblühen zu einem mehr oder weniger intensiven Rosa.



*tulense*. Noch im Bundesstaat Tamaulipas gelegen, befindet sich diese Gegend auf einer Höhe von 1479 bis hin zu 1550 Meter über dem Meer. Die hier wachsenden „Myriostigmen“ siedeln teilweise direkt auf den scharfkantigen Felsplatten, in deren Spalten sie mit ihren Wurzeln gerade noch Halt finden. Ganze Pflanzenreihen, in den verschiedensten Größen, kann man entdecken. In dieser Lage sind sie voll der Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Etwas mehr geschützt sind Exem-

plare zwischen Hechtien oder im Bereich von *Agave lechuguilla*.

Betrachtet man die Wuchsform der einzelnen Exemplare, so kann man die bereits genannte Jugend- und Erwachsenenform deutlich unterscheiden. Alte Pflanzen erreichen eine Höhe bis zu 42 cm mit einer sehr dünnen Körperbasis, wodurch sie keulig wirken. Rippen, Frucht, Samen und Blüte entsprechen der Tula-Population. Eine interessante Abweichung weist aber die Beflockung auf. Sie ist bei jungen Exemplaren hellgrau bis weiß, die Epidermis ist dicht bedeckt (Abb. 7). Teilweise wirken die Flocken in diesem Stadium filzig. Mit zunehmender Körpergröße und in höheren Lagen des Habitats erscheinen die Pflanzenkörper mehr grün und schmutzig grau, wobei die Flocken beim Betasten einen sandigen, sehr rauen Eindruck hinterlassen. Abrieb oder fehlende Flocken konnten nur an der Körperbasis von großen Stücken beobachtet werden (Abb. 8).

#### Bei Las Flores, San Luis Potosí

Weiter südwestlich in Bundesstaat San Luis Potosí liegt in der Nähe der Ansiedlung Las Flores ein Verbreitungsgebiet, welches wohl als das südlichste Habitat von *Astrophytum myriostigma* subsp. *tulense* anzusehen ist. Es



Abb. 7:  
La Perdida: Junge Exemplare von *Astrophytum myriostigma* subsp. *tulentense* sind oft sehr dicht weiß, teilweise filzig beflocht und erinnern im Habitus an *Astrophytum coahuilense*.

ist durch einen Schotterweg geteilt und liegt auf einer Höhe von 1550 Meter über dem Meer. Der Fuß des kleinen Gebirgszugs ist von Wasserablaufgraben durchzogen, welche stellenweise dicht mit Büschen und kleinen Bäumen bewachsen sind. Durch die östliche Ausrichtung des Areals ist bereits in den frühen Morgenstunden eine sehr intensive Einstrahlung der Sonne zu spüren. Die Körperhöhe der gefundenen Exemplare reicht von ca. 8 cm bis 35 cm, wobei die Basis häufig sehr dünn und schlank ist. Anders als in La Perdida oder Tula sind die Rippen weniger scharfkantig und auch nicht so tief eingekerbt. In den Früchten findet man nur bis zu 20 Samen. Junge Pflanzen sind auf der Epidermis dicht mit feinen Wollflocken überzogen. Alte, schütter beflochtene Stücke zeigen eine teilweise rötliche Verfärbung der Außenhaut (Abb. 9).

Wie bereits erwähnt ist die Erscheinungsform der „Myriostigmen“ an den natürlichen Wuchsorten selbst auf engem Raum in Bezug auf Körperbau, Zahl und Form der Rippen, sowie Farbe und Dichte der Beflockung sehr variabel. Diese Tatsache und die früher übliche Erstbeschreibung anhand von Einzelstücken haben dazu beigetragen, dass *Astrophytum myriostigma* unter vielen Synonym-



Abb. 8: La Perdida: erwachsenes Exemplar in der Höhenlage der Sierra Las Vacas. Die schmutzig graue, sandig wirkende Beflockung ist nur noch im oberen Drittel des Pflanzenkörpers vorhanden.



**Abb. 9:**  
**Las Flores: ein vom Überlebenskampf gezeichnetes *Astrophytum*. Die Körperbasis ist durch die Sonneneinstrahlung rötlich gefärbt.**

en bekannt ist. Als Beispiel sei nur das rundrippige *Astrophytum myriostigma* var. *strongylogonum* (nom. inval.) von Backeberg genannt, das er in der Nähe von Villar SLP fand. Wir haben diesen Fundort mehrfach besucht und dort nebeneinander wachsend alle Rippenformen von rund bis scharfkantig, von dicht bis schütter beflockt beobachtet. Es verwundert daher nicht, dass der weniger spezialisierte Liebhaber in seiner Sammlung oft zweifelt, ob seine Pflanzen richtig etikettiert sind. Bei den „Tulensen“ muss das nicht sein, sie fallen durch ihren schlanken, in der Jugend keuligen Wuchs selbst dem Anfänger auf. Und die Diagnose ist ganz sicher, wenn sie blühen. Die Begeisterung von Konrad Kayser über den Blütenduft dieser „Myriostigmen“ war nicht unberechtigt. Er schreibt: „Die Blüten ... haben ... einen ausgesprochenen, intensiven Wohlgeruch der an Rosen und Zitronen erinnert. Die Luft des Kulturraumes, in dem auch nur wenige Stücke blühen, duftet deutlich nach Rosen ...“ KAYSER (1932). Kein anderes bekanntes *Astrophytum* der gesamten Gattung ist damit annähernd vergleichbar.

## Literatur:

- BLOSSFELD, R. (1936): Kakteenkatalog. – Eigenverlag, Potsdam.  
 SCHEIDWEILER, M. J. (1839): Descriptio diagnostica nonnullarum Cactearum quae a domino Galeotti a finibus Potosi, Guanaxato et aliis regni Mexicani inveniuntur. – Bull. Acad. Roy. Sci. Brux. **6**: 88–94.  
 HAAGE, F. A. (1929): Kakteen-Preisverzeichnis. – Eigenverlag, Erfurt.  
 KAYSER, K. (1932): *Astrophytum myriostigma* subspecies *Tulense* – Kakt.-Freund (Mannheim) **1**(6): 57–59.  
 LEMAIRE, C. (1839): Cactacearum genera nova speciesque novae. – J. Los, Paris.  
 SCHUMANN, K. (1898): Gesamtbeschreibung der Kakteen. – J. Neumann, Neudamm.  
 VIERECK, H. W. (1939): Astrophyten, wie sie der Sammler in den Heimatgebieten sieht. – Beitr. Sukk.-kunde & Pflege s. vol. (Lfg. 1): 4–9.

Heinz Hoock  
 Weingartenweg 35  
 D – 84036 Landshut  
 E-Mail: heinzhoock@t-online.de

Klaus-Peter Kleszewski  
 Im Brückfeld 4  
 D – 65207 Wiesbaden  
 E-Mail: k.kleszewski@12move.de

## Goldfliegen als Bestäuber

### *Calibanus hookeri* in Blüte – leichter als gedacht?

von Thomas Brand



**C***alibanus hookeri* (Lemaire) Trelease stellt in der Kultur keine besonderen Ansprüche, ist alles in allem sehr pflegeleicht und wegen seiner besonderen Wuchsform eine Bereicherung für jede Sammlung. Leider aber lässt die Blüte sehr lange auf sich warten. Wie für die Vertreter der Nolinaceae typisch, dauert es leicht zwei Jahrzehnte, bis die Blühreife erreicht ist. So zumindest ist es in der Literatur vermerkt und akzeptiert (JOHNSON & GALE 1983, BRAND 2003). Die Beobachtungen vieler Besitzer von *Calibanus* bestätigen die lange Phase ohne Blüten, bis endlich das gehörige Alter erreicht ist.

Andere Erfahrungen hinsichtlich des blühfähigen Alters schilderte mir nach dem Beitrag über den „Quasimodo des Pflanzenreichs“ in der KuaS (BRAND 2003) Herr Dr. Menzel aus Kalifornien per E-Mail. Einige seiner Ende der 1980er Jahre auf Mallorca im Freiland in schwerem Lehmboden ausgepflanzten Exemplare brachten bereits im Alter von nur neun Jahren Blütenstände hervor. Nun gut, Norddeutschland ist nicht Mallorca und so war nicht zu erwarten, dass vor 2015 das Geschlecht meiner 1997 gekeimten Pflanze zu bestimmen sei. Noch dazu ist dieser *Calibanus* ein wahrer Vagabund: Die drei ersten Lebensjahre verbrachte die Pflanze im Rhein-

**Abb. 1:**  
Eine junge Infloreszenz von *Calibanus hookeri* im Gewirr der grasähnlichen Blätter.  
Alle Fotos:  
Thomas Brand

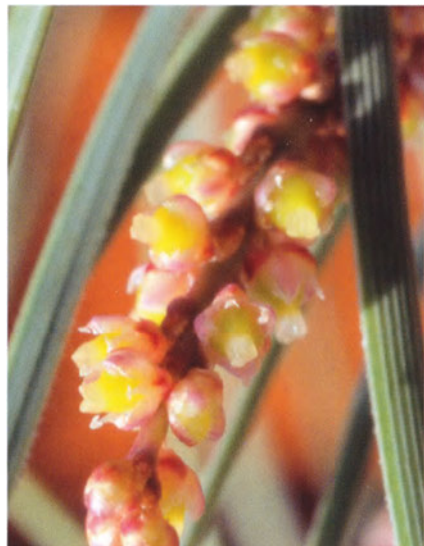


**Abb. 2:**  
Die ersten Blüten sind geöffnet! Die Staubfäden sind klar erkennbar.

gau an einem Südwest-Fenster, ein Jahr unter einem Dachfenster im Rheinland, zwei Jahre als Gast in südschwedischen Forschungsgewächshäusern und schließlich seit 2003 die Sommer auf dem Balkon und die Winter in einem hellen und kalten Anbau im Nordwesten Deutschlands.



**Abb. 4:**  
Eine Goldfliege als emsiger Blütenbesucher sorgt für Bestäubung.



**Abb. 3:** Rein weibliche Blüten ohne Staubfäden, aber mit deutlich entwickeltem Fruchtknoten.

Eines schönen Morgens Anfang Juli 2006 jedoch irritierte mich etwas an meinem *Calibanus*: Vielleicht eine veränderte Farbe, eine andere Struktur – gerade so im Augenwinkel Ungewöhnliches bemerkt. Ein paar Schritte zurück, ein näherer Blick – und die Freude war groß: Ein Blütenstand – nein! – gleich drei rötlich braune Blütenstände streckten sich im Gewirr der lanzettlichen Blätter! Ungläubiges Staunen: Neun Jahre vom Aufgehen des Samens bis zur Blüte! Norddeutschland ist doch Mallorca!

Seit der Entdeckung der jungen Blütenstände (Abb. 1) wurde natürlich regelmäßig das zügige Wachstum beobachtet und gespannt das Öffnen der ersten Blüte erwartet. Die Länge der verzweigten Infloreszenzen betrug etwa 30 cm, als es Ende Juli schließlich so weit war: Die ersten kleinen Blüten streckten mir Staubfäden entgegen – mein *Calibanus* war also männlich (Abb. 2).

Zur gleichen Zeit blühte eine weit ältere Pflanze bei Lothar Germer, einem Kakteenfreund aus Oldenburg. Glücklicherweise ergab die Geschlechtsbestimmung den Befund „weiblich“ (Abb. 3), so dass prompt der Entschluss zu Bestäubungsversuchen gefasst



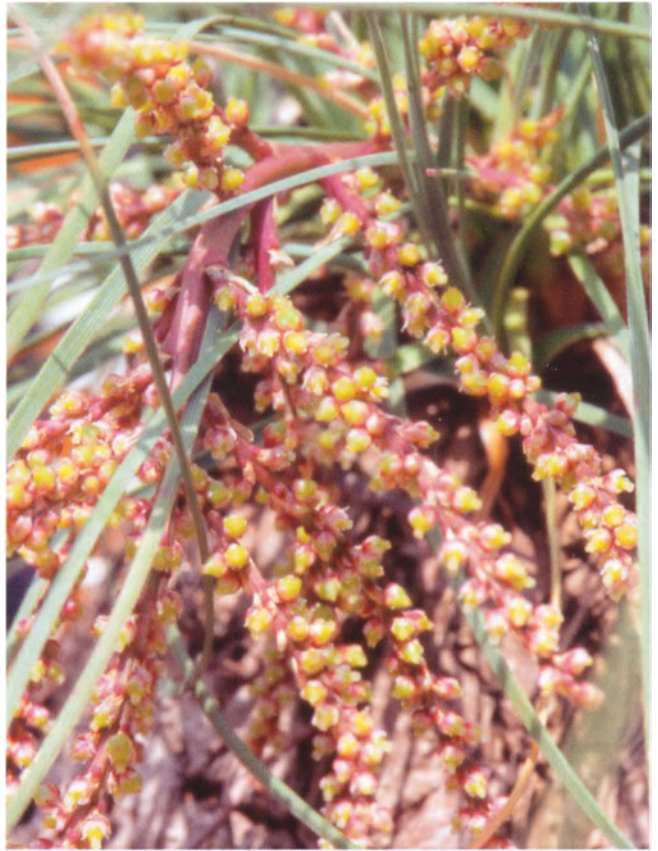
wurde. Zwar war ein Blütenstand bereits fast abgeblüht, aber ein weiterer stand in voller Blüte. Das Weibchen kam in meine Obhut und stand nun unmittelbar neben dem jungen Kerl auf dem Balkon in voller Sonne.

Zunächst knipste ich männliche Blüten ab und betupfte damit weibliche. Allerdings stellte ich bald fest, dass dies nicht nötig war, denn zur Bestäubung fanden sich viele Insekten ein. Zu Dutzenden schwirrten vor allem Goldfliegen (*Lucilia spec.*, Diptera, Muscidae), grünlich golden schimmernde kleine Schmeißfliegen, um die unscheinbaren und nicht duftenden Blüten (Abb. 4). Daneben konnte ich andere Fliegenarten, kleine Wespen und Wildbienen beobachten. Was die Blüten so attraktiv für diese Insekten machte, ist unbekannt – ein besonders intensiver Geruch oder ein Farbspektakel kann es jedenfalls nicht gewesen sein.

Die Blühphase erstreckte sich an den vielblütigen Infloreszenzen (Abb. 5) bis etwa Anfang September. Die männlichen Blüten fielen nach dem Verblühen bald ab. Bei den weiblichen war an den sich entwickelnden violettbraunen Früchten zu sehen, dass die geflügelten Helfer ganze Arbeit geleistet hatten. Zwar wurden etliche offensichtlich nicht befruchtete Anlagen abgestoßen, sie waren hohl und leicht zu zerdrücken, aber Ende November betrug der Umfang der Ernte nahezu 200 Früchte. Im reifen Zustand sind diese hellbraun, trocken und hart (Abb. 6). Die eingetrocknete Fruchtwand umschließt den Samen, was zwar einen guten Schutz darstellen mag, aber die Keimung erschwert. Deswegen ist ein Anschleifen der Früchte vor der Saat genauso sinnvoll wie ausgiebiges Quellen in warmem Wasser (BRAND 2003).

Da *Calibanus* monokarp ist, sterben in der Folge die abgeblühten Triebe ab. Jedoch geht damit im Gegensatz zu den Agaven nicht die gesamte Pflanze ein, sondern neue Seitentriebe werden rund um den abgeblühten Spross gebildet. Eine derartige Strategie ist uns beispielsweise von *Sempervivum*- und *Aeonium*-Arten bekannt.

Wie ist nun zu erklären, dass einerseits die lange Jugendphase vor der Blühreife bekannt



**Abb. 5:**  
Hunderte Blüten  
(hier weiblich) stehen dicht an dicht an den verzweigten Blütenständen.

ist, andererseits deutlich kürzere Entwicklungszeiten beobachtet werden? Der Juli 2006 war zwar der sonnigste und heißeste Monat seit Beginn der Wetteraufzeichnungen auch bei uns in Nordwest-Deutschland. Die hohe Einstrahlung und die teilweise extremen Temperaturen trafen aber nur zufällig mit dem Blühereignis zusammen, denn die Induktion und der Beginn des Blütenstandswachstums müssen weit früher stattgefunden haben.

Der Schlüssel mag in den Kulturbedingungen zu suchen sein: Bei vielen Sukkulente-freunden steht *C. hookeri* in der Sammlung und erhält – wie oftmals auch empfohlen wird – wenig Wasser und nur gelegentlich Nährstoffe. Ohne Frage übersteht *C. hookeri* diese Bedingungen, wächst langsam mit meist wenigen Trieben. Das hat natürlich Vorteile, was den Platzbedarf angeht. Blüten sind



**Abb. 6:**  
Die Samen von  
*Calibanus hookeri*  
sind von einer  
trockenen Frucht-  
wand umschlos-  
sen.

bei einer „Hungerkultur“ aber erst spät – wenn überhaupt – zu erwarten.

Die ganze Pracht, das ganze Potenzial dieser Art aber kommt bei dieser Kultur am unteren Limit nicht recht zum Tragen. Zumal *C. hookeri* als überhaupt nicht heikel oder anfällig einzustufen ist, kann man durchaus reichliche Wasser- und regelmäßige Düngergaben verabreichen. Ein Sommeraufenthalt im Freien – auch unter den oftmals feuchten Bedingungen Norddeutschlands – ist absolut förderlich. Mein *C. hookeri* steht seit zwei Jahren in einem 36er Topf von April bis Oktober Sonne, Wind und Wetter ausgesetzt im Freien. Mittlerweile beträgt der Umfang des Caudex

etwa 30 cm. Zu Beginn der Vegetationsperiode gibt es zunächst einen ausgeglichenen Dünger (z. B. 14-12-14-2). Später wird wöchentlich mit einem PK-betonten Volldünger (Hakaphos rot, 8-12-24-2) mit 1 g pro Liter (1 ‰) gedüngt. In der Zeit in Schweden erhielt die Pflanze die gleiche Nährlösung wie die Tomaten in der Versuchsanlage nebenan. Dabei entwickelte sich die Pflanze gesund und von „Mastigkeit“ kann keine Rede sein!

Zum anderen spielen auch individuelle Unterschiede eine Rolle: Nach den Erfahrungen von Dr. Menzel auf Mallorca ist die Blühreife der Pflanzen trotz gleicher Kulturweise unterschiedlich früh erreicht. Es gibt eben blühwillige und blühfaule Individuen. Das wiederum dürfte genetisch manifestiert sein. Da *C. hookeri* ausschließlich über Samen vermehrbar ist, variiert die Blühfreude stark. Mit meinem „frühreifen“ Männchen habe ich vielleicht einfach nur Glück gehabt.

### Literatur:

- BRAND, T. (2003): Lange verschwunden: *Calibanus hookeri* (Lemaire) Trelease. – Kakt. and. Sukk. **54**(4): 91–96.  
JOHNSON, M. A. T. & GALE, R. M. O. (1983): Observations on the leaf-anatomy, pollen, cytology and propagation of *Calibanus hookeri* (Lem.) Trelease. – *Bradleya* **1**: 25–32.

Dr. Thomas Brand  
Ernst-Klische-Straße 7  
D – 26180 Rastede  
E-Mail: th.brand@onlinehome.de

## ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Xhonneux, G. 2006. **A new species of *Opuntia* from Colombia, *Opuntia altomagdalenensis*.** – International Cactus-Aventures No. 71: 29–33, ills.

Die neue Art aus Kolumbien, *Opuntia altomagdalenensis* (Cactaceae), soll sich nach Angaben des Autors von *O. dobbienna* aus Ecuador u. a. durch das Vorkommen in niederen Lagen (300–800 m) unterscheiden.

Meszáros, Z. & Szutorisz, G. 2006. ***Mammillaria vagaspina* Craig subsp. *immersa* subsp. nov. Une nouvelle sous-espèce originaire**

**de Veracruz, Mexique.** – Succulentos o. J. (4) : 27–30, ills.

Fehlende Mitteldornen, glockenförmige Blüten, cremefarbene Antheren und Griffel sind charakteristische Merkmale der neuen Unterart *M. vagaspina* subsp. *immersa* (Cactaceae) von El Limon (Veracruz, Mexiko).

Slaba, R. 2006. ***Sulcorebutia vertillacantha* subsp. *cuprea* (Rausch) Slaba stat. et comb. nov. – nevšední rostlina nevšední oblasti.** – Kaktusy **42**(3): 65–69, ills.

Die 1972 beschriebene Varietät *Sulcorebutia vertillacantha* var. *cuprea*

(Cactaceae) wird nun zur Unterart erhoben.

Rischer, W. & Felix, D. 2006. ***Echinocereus santaritensis* Blum & Rutow.** – Echinocereenfreund **19**(3): 87–100, ills.

*Echinocereus santaritensis* und sein Formenkreis werden in Text und Bild vorgestellt. *Echinocereus salm-dyckianus* subsp. *bacoranensis* gehört nach Meinung der Autoren zu *E. santaritensis*; die entsprechende Kombination wird publiziert.

(D. Metzging)



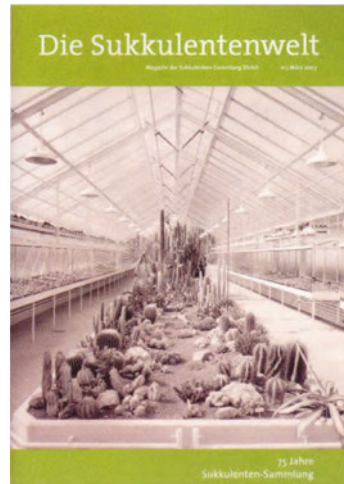
Boeuf, T. 2007. **Yucca & Co.** – Berlin (RA): Medemia. 192 S., ill. ISBN 978-3-940033-00-0.

Die meisten sukkulenten Arten müssen in unseren Breiten zumindest im Winterhalbjahr am Zimmerfenster oder im Gewächshaus gehalten werden. Wer aber einen Garten hat, will vielleicht Pflanzen der Trockengebiete auch dort kultivieren. Hier bieten sich verschiedene Pflanzengruppen an, zu denen die (zumeist kaum sukkulente) Gattung *Yucca*, aber auch Agaven, Kakteen, Crassulaceen u. a. gehören.

Diesen Pflanzen widmet sich das Buch von Thomas Boeuf aus der Sicht des Praktikers, wobei der Schwerpunkt auf der erstgenannten Gattung liegt. Nach Vorwort und Einleitung werden die Geschichte und Nutzung (4 S.), das natürliche Verbreitungsgebiet und die Standortbedingungen (10 S.) sowie die Morphologie (10 S.) dargestellt. Es folgen Portraits zahlreicher *Yucca*-Arten, Hybriden und Sorten (40 S.), in denen die Pflanzen, ihre Kulturbedingungen, ihre Herkunft u. a. beschrieben werden. Eine Tabelle fasst die wichtigsten Daten zu den Kulturansprüchen der Arten zusammen (z. B. die Frostverträglichkeit). Weitere Kapitel widmen sich speziell der Kultur (Anzucht und Vermehrung, Klima und Gartenkultur in Mitteleuropa, Pflegearbeiten; 21 S.). Beschrieben wird auch die Gestaltung eines „Wüstengartens“ (8 S.). Die passenden Begleitpflanzen wie Agavaceen, Cactaceen, andere Sukkulenten,

Palmen und Gräser werden auf weiteren 38 Seiten vorgestellt. Leider können auch bei diesen Pflanzen Schädlinge und Krankheiten auftreten, für die bekämpfende bzw. vorbeugende Maßnahmen erläutert werden (6 S.). Im Anhang findet man Literaturtipps, Adressen von Gärten, Gärtnereien und Liebhabergesellschaften, ferner ein Glossar, ein Quellenverzeichnis und den Index.

Das Buch, das im Format 17 x 24 cm mit einem flexiblen Einband und zu einem günstigen Preis von € 24,90 erhältlich ist, ist überaus reich mit sehr guten Bildern aus Natur und Kultur sowie verschiedenen Grafiken illustriert, verständlich geschrieben und übersichtlich gegliedert. Wer sich mit der Gartenkultur von *Yucca* und den Begleitpflanzen trockener Gebiete beschäftigen möchte, sollte sich dieses Buch anschaffen.



Förderverein Sukkulentensammlung Zürich (Hrsg.) 2007: **75 Jahre Sukkulentensammlung.** – Sukkulentenwelt Nr. 11: 40 S., ill. ISSN 1424-2052.

Unter dem Titel „Sukkulentenwelt“ gibt der Förderverein der Sukkulentensammlung Zürich seit einigen Jahren ein illustriertes Magazin heraus, das meist im Zusammenhang mit Sonderausstellungen der Sukkulentensammlung steht. Heft 11 widmet sich aber dem 75-jährigen Jubiläum der Sukkulentensammlung, die somit auf eine lange, aber auch wechselvolle Geschichte zurückblicken kann.

Beschrieben wird die Entwicklung

und Bedeutung dieser Institution, die durch die mit der Sammlung verbundenen Personen (dies sind zuallererst die langjährigen Leiter Hans Krainz und Diedrich Supthut) sowie das wissenschaftliche und politische Umfeld geprägt wurde. Ein interessantes Portrait der Sukkulentensammlung, die durch den jetzigen Leiter, Dr. Thomas Bolliger, entsprechend modernen Ansprüchen weiterentwickelt werden soll.



Förderverein Sukkulentensammlung Zürich (Hrsg.) 2007: **Biodiversität: Vielfalt der Sukkulenten.** – Sukkulentenwelt Nr. 12: 40 S., ill. ISSN 1424-2052.

Biodiversität ist das Schlagwort, das die Vielfalt der Natur beschreibt. Gerade Sukkulenten sind ja auch wegen ihrer Formenvielfalt so interessant und populär. Das Heft behandelt die verschiedenen Facetten der Biodiversität bei sukkulenten Pflanzen wie taxonomische Vielfalt, Wuchs-, Formenvielfalt, Diversität sukkulenter (und anderer) Nutzpflanzen, ökologische Beziehungen und Biogeographie.

Die reich bebilderten Hefte 11 und 12 der „Sukkulentenwelt“ sind für jeweils CHF 10,- (zzgl. Porto außerhalb der Schweiz) über die Sukkulentensammlung Zürich, Mythenquai 88, CH - 8002 Zürich bzw. direkt in der Sukkulentensammlung erhältlich (s. a. [www.foerderverein.ch](http://www.foerderverein.ch)).

(Detlev Metzling)



***Echinocereus berlandieri*  
(Engelmann) Hort. F. A. Haage**

Eine Pflanze aus einer umfangreichen Gattung mit sehr großen Blüten und recht unterschiedlichen Körperformen. Wegen der enormen Blühwilligkeit äußerst beliebt. Die Blüten der hier vorgestellten Art mit ihren typisch zylindrischen Trieben erreichen bis 7 cm im Durchmesser. Beheimatet in den USA im südlichen Texas sowie in Mexiko in den Staaten Nuevo León und Tamaulipas.

Wächst leicht in allen mineralischen Substraten. Kultur im Sommer auch im Freien möglich, notfalls mit etwas Regenschutz. Dazu reichliche Wasser- und leichte Düngergaben. Überwinterung kühl, 6-8 °C ausreichend, völlig trocken.

Vermehrung durch Aussaat und Stecklinge.

***Kalanchoe synsepala* Baker**

Zählt zur Pflanzenfamilie der Crassulaceae/Dickblattgewächse und ist im zentralen Madagaskar beheimatet. Besonders typisch für diese Art sind ihre langstieligen Seitenausläufer. Bei vollsonnigem Stand färben sich die grob gezähnten Blattränder prächtig rot.

Wächst sehr leicht in allen sandigen Substraten, bevorzugt viel Sonne. Im Sommer Kultur auch völlig im Freien möglich. Der Blütenstand ist weniger auffällig, als Blattpflanze daher weit attraktiver. Zu große Pflanzen einkürzen und Triebspitzen mit vier bis sechs Blättern neu bewurzeln. Überwinterung kühl und nur geringe Wassergaben.

Vermehrung durch Ausläufer und Triebspitzen.



***Mammillaria marcosii*  
Fitz-Maurice & Glass**

Erst im Jahre 1997 beschrieben und daher noch nicht sehr verbreitet in unseren Sammlungen anzutreffen. Blüht noch lange bis in den Spätsommer hinein. Sprosst zeitig und bildet dann mehrköpfige Gruppen. Heimisch in Mexiko im Staate Guanajuato.

Vollsonniger Stand, Kultur am besten in mineralischen Substraten mit reichlich Sandzusatz um Staunässe zu vermeiden. Zur sommerlichen Wachstumszeit dennoch wiederholt reichliche Wassergaben. Überwinterung kühl, um 8-10 °C, trocken halten.

Vermehrung durch Aussaat und seitliche Sprosse.



***Selenicereus validus***  
**S. Arias & U. Guzmán**

Ebenfalls eine noch recht neue Art, die erst im Jahre 1995 erstmals beschrieben wurde. Recht klein bleibende, epiphytische Art mit kurzen Trieben. Meist hängend wachsend, daher am besten in Ampeltöpfen kultivieren. Beheimatet im westlichen Mexiko in den Staaten Guerrero, Jalisco und Michoacán.

Kultur in sandig, humosen Substraten, nicht in praller Sonne, bevorzugt leichten Halbschatten. Blüten erscheinen bereits an dreijährigen Jungpflanzen bei guter Pflege mit gelegentlich schwachen Düngergaben im Gießwasser. Überwinterung nicht zu kalt, am besten um 12 °C, dann nur ganz selten etwas gießen.

Vermehrung durch Aussaat und Stecklinge.



***Sulcorebutia pasopayana***  
**(F. Brandt) Gertel**

Im Jahre 1984 erstmals beschrieben und damals fälschlich zur Gattung *Weingartia* gestellt. Im Bild die seinerzeitige Typaufsammlung Lau 387 aus der Provinz Zudañez in Bolivien, wo die Pflanzen in Höhen zwischen 3000 und 3200 Metern vorkommen. Typisch der dunkelgrün bis violettrot überlaufene Pflanzenkörper, dazu die seitlichen Sprosse.

Pflege zweckmäßig in mineralischen Substraten, im Sommer am besten im Freien, bei viel Frischluft, notfalls mit Regenschutz. Dazu reichlich Wasser und gelegentlich etwas Dünger in das Gießwasser geben. Überwinterung sehr kühl, 6–8 °C, absolut trocken.

Vermehrung durch Aussaat und Sprosse.

***Lithops salicola* L. Bolus**

Ein typischer Vertreter aus der Familie der Aizoaceae/Mittagsblumengewächse. Auch als „Lebende Steine“ bestens bekannt. Als ausgesprochene Herbstblüher von Oktober bis November besonders beliebt. Sie weisen dann eine Ruhezeit von Dezember bis Ende April auf, wo sie absolut trocken gehalten werden. Die Gattung umfasst etwa 35 „gute“ Arten, die alle im südlichen Afrika beheimatet sind.

Wachsen problemlos in mineralischen Substraten und benötigen ganzjährig volle Sonne. Während der Ruhezeit schrumpfen die Körper und im Inneren bildet sich ein neues Blattpaar.

Vermehrung durch Aussaat, auch Teilung möglich.



## Im nächsten Heft . . .

Georg Engelmann kennt fast jeder Kaktusliebhaber. Immerhin hat er im 19. Jahrhundert die meisten der amerikanischen und etliche der nordmexikanischen Kakteen beschrieben. Die nebenstehende *Opuntia engelmannii* wurde unter anderem nach ihm benannt. Was aber wäre Engelmann ohne John Bigelow gewesen. Der Arzt aus Ohio sammelte viele dieser Kakteen, schickte sie an Engelmann und schuf damit die Grundlage für dessen taxonomische Arbeit. Wir stellen den „Hobbybotaniker“ vor. Mit einem Bild von ihm können wir allerdings nicht dienen – das gibt es nämlich nicht.



Außerdem im nächsten Heft: Wir haben zwei Erstbeschreibungen, sind zur Audienz bei der Königin der Nacht und stellen eine prächtige „andere“ Sukkulente vor.

## Und zum Schluss . . .

Der Mensch ist die Krönung der Schöpfung! Galt jedenfalls über Jahrtausende hinweg. Alles andere ist ihm untertan. Stand ja schon in der Bibel so ähnlich. Also: Pflanzen. Tiere, Bäche, Berge, Landschaften – nur dazu da, dem Menschen zu nützen. Schließlich war ja der Mensch das einzige vernunftbegabte Geschöpf. (Wobei da durchaus Zweifel erlaubt sind, wenn man so manch Geschichtliches sich anschaut.)

Neulich abends in meinem Gewächshaus: Ich hatte das Licht angelassen, weil ich endlich wieder mal in Ruhe meine Pflanzen betrachten wollte. Es sammelten sich Schnaken, Fliegen, Nachtfalter und sonstiges Flugzeugs unter den Lampen. Und zwei Hornissen. Die Jäger sind ja oft auch des Nachts aktiv. Und wie aktiv sie waren: Sie trieben sich per Flügelschlag die Leckerbissen zu und verspeisten Schnak und Mücke anschließend genüsslich.

Was gilt gemeinhin als Zeichen von Intelligenz? Zielgerichtetes Handeln! Na, davon zeigten die beiden Hornissen an diesem Abend aber wirklich jede Menge. Achtung vor meinen „Untertanen“ hatte ich schon vorher enorm. Langsam aber steigt sie ins Unermessliche. Natur – das ist vor allem eines: ein ständig neues, staunenswertes Wunder!

*Gerhard Lauchs*

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Impressum

### Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

#### Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

#### Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,  
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

#### Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Eichstrasse 29, CH-5452 Neuenhof

#### Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim  
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

#### Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,  
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 55, Fax 091 27 / 57 85 56

E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de  
E-Mail: g.lauchs@odn.de

#### Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42  
D-27508 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 1571

E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

#### Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München  
Tel. 089 / 95 39 53

#### Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

##### Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf  
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

##### Schweiz:

Christine Hoogeven  
Kohlflirstrasse 14, CH - 8252 Schlatt

Tel. 052 / 6 57 15 89

E-Mail: hoogevenf@swissonline.ch

##### Österreich:

Bärbel Papsch

Landstraße 5, A 8724 Spielberg

Tel: +43 676 - 4 15 42 95

E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

#### Layoutkonzept:

Klaus Neumann

#### Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH

Oberer Torplatz 1, D - 95028 Hof

Tel. 092 81 / 72 87-0, Fax 092 81 / 72 8772

E-Mail: daten@mintzel-muench.de

#### Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb

Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

**Der Bezugspreis** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

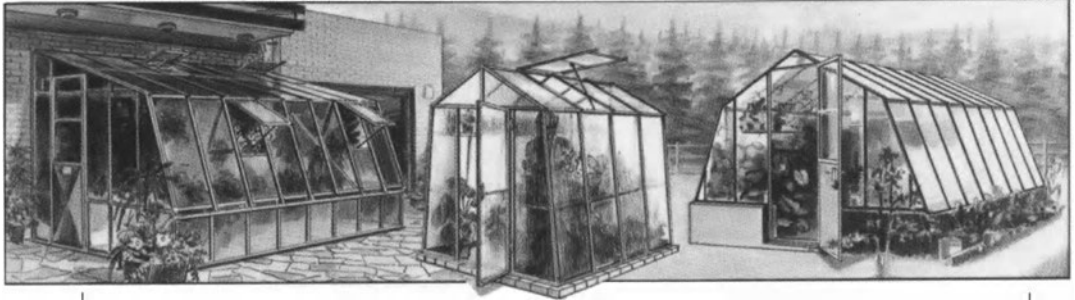
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei  
Erfolgreichen!

# TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

## Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.  
Großes Ausstattungsprogramm.  
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

**Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64**

**Gewächshäuser** 

Mehr als 2000 m<sup>2</sup>  
Ausstellungshalle  
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten  
Orangerien  
Glaspavillons  
Schwimmballen

Schautage außerhalb unserer  
Geschäftszeiten: Sa, So 13<sup>00</sup>-17<sup>00</sup> Uhr  
auß. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Qualitäts-  
produkte

**Palmen** 

Ferdinand-Porsche-Str. 4  
52525 Heinsberg  
Telefon (0 24 52) 56 44  
GmbH Fax (0 24 52) 56 81

Gratisprospekte  
anfordern!

Email: [info@palmen-heinsberg.de](mailto:info@palmen-heinsberg.de) · Internet: [www.palmen-heinsberg.de](http://www.palmen-heinsberg.de)

**! KAKTEENFREUNDE AUFGEPASST!**

## 35% RABATT

auf alle Kakteen

beim großen Sonderverkauf  
anlässlich meines 35-jährigen Betriebsjubiläums!

Ja, Sie sehen richtig, für jedes Jahr 1%!

Diese einmalige Gelegenheit bietet sich Ihnen  
nur am Tag der offenen Tür am:

**6. und 7. Oktober 2007, jeweils 9 bis 18 Uhr**

**S. Schaurig · Kakteen und Zubehör**

Am Alten Feldchen 5 · D-36355 Grebenhain Ortsteil Hochwaldhausen  
Telefon 0 66 43/12 29 · Fax 0 66 43/91 89 13 · E-mail: [kakteen-schaurig@online.de](mailto:kakteen-schaurig@online.de)

### Bestseller jetzt vom Verlag drastisch reduziert

**Augustin, Gertel & Hentschel: Sulcorebutia.** Kakteen-zwerg der bolivianischen Anden. 180 S., 161 Farb., 1 SW.-F., 15 teils mehr. Zeichn., 8 geogr. Skizz., Pp., statt bisher € 59,90 jetzt nur noch € 19,90

**Eggli (Hrsg.): Sukkulenten-Lexikon, Bände 1-4:**

**Band 1: Einkeimblättrige Pflanzen,** Monocotyledonen, statt bisher € 99,- jetzt nur noch € 49,90

**Band 2: Zweikeimblättrige Pflanzen,** Dicotyledonen, statt bisher € 129,- jetzt nur noch € 49,90

**Band 3: Asclepiadaceae,** Seidenpflanzengewächse, statt bisher € 99,90 jetzt nur noch € 49,90

**Band 4: Crassulaceae,** Dickblattgewächse, statt bisher € 129,- jetzt nur noch € 49,90

**Eggli (Hrsg.): Sukkulenten-Lexikon, Bände 1-4 + Anderson: Das große Kakteen-Lexikon** zum Superpreis von nur noch € 249,- statt bisher € 555,90

**Jaarsveld, van & Pienaar: Aizoaceae - Die Mittagsblumen Süd-Afrikas,** 239 S., 800 Farbfotos, statt bisher € 69,90 jetzt nur noch € 19,80

Buchangebot „SUKKULENTEN und mehr“ kostenlos per Mail oder Post. **Versandkostenfreie Lieferung** in Deutschland ab € 50,- Mindestumsatz pro Lieferung.

### VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 · fax (0202) 703158 · e-mail: [joergkoepper@t-online.de](mailto:joergkoepper@t-online.de)  
**Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal**

# Voss Gewächshaus Ideen



## VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm  
Gewerbegebiet II  
Telefon 06136-915 20  
Telefax 06136-915 291  
www.voss-ideen.de  
E-Mail: info@voss-ideen.de



Postf. 1107, 71385 Kernen, Deutschland  
Telefon 07151/4 1891, Fax 07151/46728  
email: uhlig-kakteen@t-online.de

Preise in € von – bis

Astrophytum myriostigma subvar. nudum quadricostata 2 cm	4,00
Cereus peruvianus christi, 4-8 cm	6,00 – 9,00
Cleistocactus tucumanensis, 2 cm	3,20
Cochemia hale Isla Magdalena	4,00 – 6,00
Copiapoa chaniaralensis, 3-5 cm	6,00
Copiapoa coquimbana, 2-5 cm	4,00 – 6,00
Copiapoa coquimbana v. KK 1388 San Pablo, Coquimbo, 600 m	4,00 – 6,00
Copiapoa esmeraldana spec., 3-5 cm	6,00
Copiapoa gigantea KK 614 Papos, 100-300 m, Chile, 4-9 cm	6,00 – 14,50
Copiapoa lembckeii, 3-5 cm	4,00 – 6,00
Copiapoa megarhiza, 2-3 cm	4,00
Copiapoa montana, 4-5 cm	6,00
Copiapoa pseudocoquimbana, 2-5 cm	4,00 – 6,00
Copiapoa wagenknechtii syn. coquimbana, 4-6 cm	6,00 – 9,00
Coryphantha elephantidens Cuantra, 2-4 cm	3,20
Denmoza erythrocephala, 3-6 cm	3,20 – 4,60
Denmoza rhodacantha v. diamantina ZJ 090 Agna del Toro	5,00
Dolichochele baumii	2,60
Gymnocalycium ambatoense P 022 Sierra Ambato 2-6 cm	2,60 – 5,00
Gymnocalycium quanchinense P 226 Sierra Fatima, 2-4 cm	3,00 – 4,00
Gymnocalycium kozelskianum, 3-6 cm	4,00 – 6,00
Gymnocalycium leeanum H 064, 2-6 cm	2,60 – 5,00
Gymnocalycium marsoneri, 2-4 cm	2,60
Gymnocalycium mihanovichii v. piraettaense, 2-5 cm	2,60 – 3,50
Gymnocalycium nidulans P 138, 4-9 cm	3,50 – 8,50
Gymnocalycium uruguayense H7, 2-8 cm	2,60 – 8,00
Gymnocalycium uruguayense v. roseiflorum H 025, 2-5 cm	3,00 – 6,00

### BESUCHEN SIE UNS:

21. Oktober: Verkaufsoffener Sonntag, 11-17.00 Uhr  
Umfangreiches Programm: Demos, Kindergärtnerei,  
Schnäppchenecke, Kaffee + Kuchen,  
Führungen, Kinderzauberei und vieles mehr.

### Sonstige Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00-18.00 Uhr, Samstag 9.00-16.00 Uhr.  
Web-Shop: <http://www.uhlrig-kakteen.de>

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

## Wir übernehmen ihre Sammlung!

Telefon 03 63 73 / 9 29 52, Uwe nach 22.00 Uhr

## WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**  
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cyliodropuntia

Klaus Krätschmer, Raumbgarten 3, 55571 Odernheim.  
[winter-kaktus.de](http://winter-kaktus.de) info@winter-kaktus.de 06755/1486

Expert-  
Umluftheizung



## Der Winter kommt! - Heizen und Isolieren

- \* **Expert-Gewächshaus-Umluftheizung 1000/2000 Watt** umschaltbar, mit Regler 0-26 °C, mit Frostwächterfunktion, für Sommer- u. Winterbetrieb, kpl. mit Saug- u. Druckrohren (Bild l.o.) **€ 269,00**
- \* **Phoenix-Elektro-Gebläseheizer** mit 3 Leistungsstufen 1000 / 1800 / 2800 Watt. Mit Thermostatregler 0 - 40 °C. Edelstahlgehäuse mit Standfüßen und Aufhänger. (Bild l.u.) **€ 289,00**
- \* **Dymo-Elektrotherm-Umluftheizung** (Abb. rechts). **Sie haben ein defektes Gerät? - wir haben noch Heizgeräte u. Ersatzteile auf Lager und reparieren! Rufen Sie uns an!**
- \* **Isolierfolie** dreischichtig, UV-stabil, als Zuschnitte bei Versand bis max. 6 m Länge:  
Breite 1,5 m **€ 3,60/lfdm** Breite 2,0 m **€ 4,55/lfdm** Breite 2,4 m **€ 5,50/lfdm**  
Größere Stücke u. 50 m-Rollen nur Abholung ab Lager. Reststücke in der Schnäppchenliste.
- \* **Befestigungselemente** (Bild 1.) zum Ankleben kpl. m. Kappe **€/St. 1,00**
- \* **Befestigungselemente** (Bild 2.) zum Ankleben kpl. mit Kappe  
10 St. **€ 5,70** 50 St. **€ 27,50** 100 St. **€ 51,70** 500 St. **€ 236,00**
- \* **Silikonkleber** für Elemente, 310 ml **€ 9,40** \* **Glasklebeband** 50 mm breit **€ 4,80**



Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** [www.kakteen-schwarz.de](http://www.kakteen-schwarz.de)

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör **Groß- u. Einzelhandel** An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang  
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: [bestellung@kakteen-schwarz.de](mailto:bestellung@kakteen-schwarz.de) (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)  
Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.  
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18<sup>00</sup> Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18<sup>00</sup> Uhr und Sa. 9 - 13<sup>00</sup> Uhr